



81 20 62.8665 (1907, 4)

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.
Herausgeber Nr. 2458.
Erscheint von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

23,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Zweigstellen:
Wilhelmstraße 6 (Haupt-Agentur) Nr. 947.
Eismarkt-Ring 29 Nr. 4920.



Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Hg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Frangos. —
Jahres-Preis 5 Hg. 50 Hg. monatlich durch alle deutschen Postämter, einschließlich Zeitungs-
Bezugs-Beziehungen nehmen außerdem jederzeit entgegen: in Wiesbaden die Haupt-Agentur Wilhelm-
straße 6 und die 145 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Bielefeld die dortigen 24 Ausgabestellen
und in den benachbarten Orten und im Rheingebiet die betreffenden Tagblatt-Zeiger.

Anzeigen-Preis für die Seite: 15 Hg. für lokale Anzeigen in „Arbeitsmarkt“ und „Kleiner Kauger“
in einseitiger Spalte; 20 Hg. in beiden abwechselnden Spalten; 30 Hg. für alle anderen Anzeigen; 1 Hg. für lokale Anzeigen; 2 Hg. für entgeltliche
Anzeigen. — Ganze halbe, viertel und viertel Seiten, hunderttausend, nach besonderer Vereinbarung. —
Bei mehrwöchiger Aufnahme unveränderter Anzeigen in festen Zeitintervallen entsprechender Rabatt.

Anzeigen-Annahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingelegter Anzeigen in die nächstfolgende Ausgabe wird keine Gewähr übernommen.

Nr. 300.

Wiesbaden, Montag, 1. Juli 1907.

55. Jahrgang.

Abend-Ausgabe.

1. Blatt.

Deutschland und Frankreich.

Seit einiger Zeit wollen an der Seine die Stimmen nicht aufhören, welche im Anschluß an die jüngsten Abmachungen mit Spanien und England eine besondere Verständigung auch mit Deutschland herbeigeführt wissen wollen. An der Aufrichtigkeit dieser Wünsche ist kaum zu zweifeln, wenngleich ein bisheriger Schuldverzicht ein mit unterlaufen mag; man befürchtet, daß die neuen Verträge in Deutschland schweres Mißtrauen hervorrufen und die internationale Lage schwer gefährden könnten. Frankreich hat aber augenblicklich allen Grund, eine derartige kritische Situation zu vermeiden und aus diesem Bestreben heraus dürften auch die Bemühungen euklieren, die deutschen Nachbarn bei guter Laune zu erhalten. Aus diesem Grunde hat es in Paris doppelt angenehm berührt, daß der Kaiser sich mit den französischen Teilnehmern der Ricker Woche ganz besonders beschäftigt und auf sie den ganzen Hauber seiner Veranlassung hat wirken lassen; die Blätter wissen nicht genug Wühmens über die verschiedenen Empfänge und Unterhaltungen des Kaisers mit hervorragenden französischen Persönlichkeiten und mit ganz besonderer Genugung bezeichnet man eine Meldung, wonach Kaiser Wilhelm geäußert haben soll, er wünsche eine Verständigung mit Frankreich. Ja, man geht sogar noch weiter und kündigt eine Konferenz des früheren Kriegs- und Friedens mit dem Fürsten Bismarck an, in der L. it Vidon befreundete frühere Minister als pri- Mittelmann fungieren soll, um in unverbindlicher Weise den deutschen Standpunkt kennen zu lernen.

Diese Konferenz hat nun tatsächlich am Samstag stattgefunden. Etienne hat mit Bismarck längere Zeit konferriert, wie die „Nordd. Allg. Zeitung“ mitteilt. Man darf aus dieser Tatsache immerhin den Schluß ziehen, daß tatsächlich etwas im Werke ist. Wir haben keine Veranlassung, falls es zu einer gewissen Annäherung kommt, diese anders anzusehen als mit aufrichtiger Genugung. Der Gegenstand etwaiger Verhandlungen kann ja nicht zweifelhaft sein. Da eine Abmachung über die Aufrechterhaltung des Status quo in Europa im Hinblick auf die Vorkommnisse als völlig ausgeschlossen gelten dürfte, könnte nur der gegenseitige Kolonial- beitz in Frage kommen und es wäre immerhin etwas wert, wenn man sich gegenseitig die Respektierung des beiderseitigen Besitzes in den verschiedenen außer-europäischen Erdteilen garantierte; ebenso würde ein solches Abkommen auch auf die sonstigen Beziehungen der beiden Länder nicht ohne günstigen Einfluß bleiben können. Wir haben keinen Anlaß, Frankreich nach- zulaufen, aber wenn unsere Nachbarn jenseits der Rogen uns aufrichtig die Hand entgegen- strecken würden, hätten wir keinerlei Grund, dieselbe zurückzuweisen, gleichviel aus welchen Erwägungen heraus dies geschähe, denn jede neue Verständigung wäre eine weitere Etappe auf dem Wege zum Welt- frieden.

Genilleton.

Das 43. Tonkünstlerfest.

Dresden, 29. Juni.

I.

Es ist das erste Mal, daß der „Allgemeine Deutsche Musikverein“ in den 43 Jahren seines Bestehens seine Zusammenkunft in Sachsens Hauptstadt abhält, nachdem er fast alljährlich in kleineren Städten, wie Weimar, Karlsruhe, Meiningen, Dessau, Altenburg, Eisenach, Wiesbaden, Halle, Leipzig usw., seine „Tonkünstlerfest“ veranstaltet hat. Nicht ohne gewichtigen Grund überging man bisher die schönste Stadt an der Elbe, die es gewohnt ist, Kongresse, Tagungen, Ausstellungen und Feste aller Art in ihren Mauern zu sehen und die als Musikstadt unter den ersten Plätzen Deutschlands genannt zu werden pflegt. Weil aber der Allgemeine Musikverein zu seinen Veranstaltungen nur erste Kräfte heranziehen kann und will, so konnten in Dresden nur die königliche Hofoperkapelle und die Sänger der Hofoper in Betracht kommen, und diese zu gewinnen, scheiterte bisher an der erflutten Verfassung der Oper, deren Kapelle nicht unter fremden Dirigenten spielt und deren solistische Kräfte nicht unter Genehmigung der höchsten Instanz an- anderwärts als in der Oper mitwirken. Inzwischen ist unter der einem maßvollen Fortschritt günstigen Leitung des Intendanten Grafen Seebach die Bewilligung zur Mitwirkung der Kapelle und der Opernsänger erfolgt und diese Kräfte ersten Ranges sind unter Generalmusik- direktor Graf v. Schuch der ausführende Körper des diesjährigen Tonkünstlerfestes. So streichen denn die

Inzwischen beschäftigt sich die Pariser Presse aufs eifrigste mit den Gerüchten von einer Annäherung, an denen doch immerhin das eine eingeständenermaßen zutrifft, daß unverbindliche Besprechungen mit dem Leiter der deutschen Politik stattgefunden haben, sowie mit der Besprechung des Etienne'schen Besuchs. Das „Journal des Debats“ schreibt: Es wäre inopportun, günstige Freibürgerungen mit überhohen aufzu- nehmen oder sie mit zuviel Eifer zu verzeichnen. Wir dürfen den guten Willen nicht im Voraus ent- mutigen, der etwa in Deutschland hervortritt, um eine Entente an Stelle der offenen oder latenten Schwierig- keiten treten zu lassen, zu denen Marokko die Ursache oder der Vorwand war. Wenn die Deutschen nichts zu gewinnen haben bei der Fortsetzung dieser Schwierig- keiten, so würden wir bei ihrem Ende nichts zu ver- lieren haben. Die Erfahrung zeigte, daß einige Lebens- würdigkeiten noch nicht das Verschwinden der Schwierig- keiten ankündigten. Die Besprechungen, die außerhalb des regulären diplomatischen Weges gepflogen wurden, schienen mehrmals eine Entente anzukündigen, aber es war bald unmöglich, bei ihnen ein anderes Ziel zu ent- decken als das, uns zu bewegen, unsere allgemeine Poli- tik diskutieren zu lassen und dem marokkanischen Wider- der vor uns hin und her bewegt wurde, zu folgen aber in Teilen der öffentlichen Meinung Mutationen zu ver- breiten, die unserer Regierung bei der Politik der Klug- heit oder der Reserve, wozu sie durch die Brutalität der Tatsachen gezwungen war, Verlegenheiten bereiten könnten. Die Vergangenheit muß das Summen der die diplomatischen Kutschen umschlingenden Fliegen mildern. Wenn sich eines Tages jenseits des Rheins gute Stimmung zeigt, muß man sich hüten, sie zurück- zuweisen, aber auch abwarten, ob sie auf unserer Bot- schaft in Berlin, die gegenwärtig in vortrefflich befestigt in Erscheinung tritt. In der Lage, die alle Bräutigam- fälle selbst in den Augen der am wenigsten Bedächtigen zur heißen machen müssen, muß man langsam die able Laune, die rückwärts blickt, vermeiden, aber ebenso auch unverantwortliche Schritte, und einen Eifer, der zu schnell das Schwimholz vergrößert, das in der Ferne auf den Wassern der Diplomatie schwimmt.

Der Berliner Korrespondent des „Temps“ tele- graphiert seinem Blatte, Etienne habe ihm vor seiner Abreise nach Paris gesagt, daß seine beiden langen Unterredungen mit dem Kaiser in Kiel zwar alle politischen Tagesfragen berührten, aber keinen diplo- matischen oder offiziellen Charakter gehabt hätten. Der Korrespondent hat aber den persönlichen Eindruck emp- fangen, daß Etienne aus Kiel und Berlin die Zuversicht auf eine fortwährende Verbesserung der franzö- sisch-deutschen Beziehungen nach Hause mitnimmt.

„Petite République“ sagt, sie könne erklären, daß nichts Neues geschehen sei. Zwischen dem deutschen Reichskanzler und dem französischen Botschafter beständen höfliche, sogar herzliche Beziehungen; aber bezüglich Marokkos sei keine Unterhandlung begonnen wor- den und könne auch nicht begonnen werden, ehe die fünf- jährige Gültigkeitsdauer der Algeciras-Akte zu Ende sei. „Sieck“ sagt: Wir wünschen eine Ver- ständigung mit Deutschland über alle Fragen, über

die eine Verständigung durchführbar ist, d. h. bis auf weiteres über die Kolonialfragen zweiter Ordnung oder andere Fragen; aber die besondere Lage Frankreichs legt seiner Diplomatie die Haltung kluger Reserve auf. „Gil Blas“ behauptet, Etienne sei nach Berlin gegangen, um die durch das französisch-spanische Übereinkommen entstandene Unruhe zu beseitigen. Das Blatt spricht über den Etienne bereiten Empfang seine Freude aus. Etienne sei am besten dazu geeignet, um die Wirkung der in ihrem Ge- danken richtigen, in der Anwendung aber vielleicht etwas abenteuerlichen Politik abzuschwächen.

Gegenüber französischen Blättermeldungen über die Unterhaltung des früheren Kriegsministers Etienne mit dem deutschen Kaiser stellt die „Nat.-Ztg.“ folgendes fest: „Nichtig ist, daß Herr Etienne, nachdem er zur kaiserlichen Tafel nach Kiel geladen worden war, in Gegenwart anderer Gäste eine solche Unterhal- tung hatte. Auf dem Wege von Kiel nach Paris ist jedoch der Grundgedanke der Ausführungen des Kaisers so wesentlich umgeformt worden, daß Herr Etienne selbst sicherlich nicht in der Lage wäre, die vom „Journal“ ent- worfene Darstellung aufrechtzuerhalten.“

Entlassene Minister.

Eine hiesige Korrespondenz verbreitet die absurde Geschichte von der Absicht des Zentrums, dem Grafen Poladonsky dadurch in den Reichstag zu verhelfen, daß ihm ein sicherer Zentrumswahlkreis zur Verfügung ge- stellt werde. Er soll sich der Fraktion nicht anschließen, er soll eben nur in den Reichstag einziehen können. Jemandem phantastischer Zentrumsmann mag gelegent- lich solchen Gedanken geäußert haben, aber ausgeführt wird er schon darum nicht werden, weil Graf Poladonsky selber keine Neigung verspüren wird, auf diese Reichstagsabgeordneter zu werden. Er wird überhaupt keine Lust zum parlamentarischen Leben haben. Er wird sich als verständiger Mann fragen, was wohl irgendeine Rede von ihm, eine Mahnung, eine Warnung, eine For- derung praktisch bedeuten könnte, vielmehr ob sie die Mühe einer Teilnahme an den Arbeiten des Reichstags verlohnen könnte. Man muß immer berücksichtigen, daß entlassene Minister bei uns in bezug auf ihr Ver- hältnis zur Volksvertretung ganz anders als in anderen Ländern gestellt sind. Wenn in England, in Frankreich, in Italien usw. ein Minister aus dem Amte scheidet, so ist es die natürlich Fortsetzung seiner politischen Lauf- bahn, daß er von der Rednertribüne der Volksvertretung aus danach strebt, den verlorenen Einfluß zurückzu- gewinnen, und er kann den Versuch zugleich mit der Ge- wissheit des Erfolgs unternehmen, denn dort ist das politische Leben eine Schaufel, bei der, wer heute unten ist, morgen wieder oben auf ist. Die Minister gehen nur, um wiederzukommen.

Bei uns ist von dergleichen keine Rede. Ja, es gibt nichts Schmachvollereres als einen gestürzten Minister in Preußen-Deutschland. Aus dem Pannekreis der höchsten Bureaukratie ist er nie immer entfernt. Nicht im

deutschen Musiker von Nord und Süd in der schönen, bequemen Mittelpunkt, den Dresden bildet, in großer Zahl zusammen, um hier ihr bedeutendstes Jahresfest zu begehen. Auch diesmal gilt es wieder, der Bestim- mung in den nach von Franz List mitgearbeiteten Satzungen des Musikvereins gemäß, „Demokratie“ unter den Künstlern zu erwecken, Klarheit über das gemeinsame zu Erreichende zu verbreiten“ und nach des Mitbegrün- deters Franz Brendels Wort „dem Verlangen der Musiker nach gegenseitiger Annäherung einen Ausdruck zu geben.“ Die Ziele haben die Tonkünstlerversamm- lungen immerdar auf dem Wege nahe zu kommen ge- trachtet, daß sie die Werke der jüngsten, noch unbekannten Talente aufführen und dadurch den Beweis für das beständige Fortschreiten der künstlerischen Entwicklung auf dem Gebiete der Musik erbrachten. Denn so ziem- lich alle bedeutenden Schöpfer unter den heute lebenden Tonkünstlern verdanken diesen Bestrebungen ihr Be- kanntwerden und ihren jungen Ruhm. Das „Klänge Deutschland“ der Musik ist hier zur Welt gekommen, und die Namen wie die Werke eines Strauß, Schillings, Mahler, Pfitzner, Thulke u. a. standen hier zum ersten Male auf dem Programme. Wenn es wahr ist, was Richard Strauß, der Wortfarge, in einer Unterredung über die „Fortschrittspartei“ in der Musik kürzlich aus- geführt hat, daß nämlich eine schließliche „Reaktions- partei“ sich mehr und mehr wieder an die „Essentialität“ wagt, so hat eine solche jedenfalls am Deutschen Musik- verein seinen Rückhalt, denn dieser untersteht nach wie vor die junge, fortschreitende Schöpferkraft und das tüch- tige, an den alten Meistern gebildete, aber nicht an ihr Vorbild allein gekiffelte Können.

Mit einem 1. Kammermusik-Konzert wurde

am Vormittag des 29. Juni in dem schönen Konzert- saal des Vereinshauses das Tonkünstlerfest eröffnet. Der Saal vereinigte eine Rasse musikalischer Intelli- genzen. Man sah Max Schillings, den stellvertretenden Vorsitzenden (Richard Strauß widmet sich fern von allem Getöse der Ruhe), im Gespräch mit dem Grafen Seebach, man sah Pfitzner und Hammerstein, von Musikschrit- tellern Batla, Marjov, Lehmann, Schile und viele an- dere auswärtige und Dresdener Tonkünstler und Künstler im Chöre der jungen Musiker, die den Platten- schall und die Diskprofile zu Ehren bringen. Der junge Organist der Dresdener Kreuzkirche Alfred Sittard leitete das Konzert mit einer Passacaglia von Wilhelm Rüdelschulte auf der Orgel ein. Es ist ein drei- teiliges Werk in D-moll, das auf einem weichen in basso ostinato ruhenden Passacagliathema in formaler Strengen Kontrapunktisch fähne Variationen (nein, welchen, chromatisch fliehenden Themas aufbaut, darin das Bach- Motiv verwebt und über einen süßen, lyrischen Mittel- teil in mächtigem Crescendo zur Verherrlichung des Chorals „Ein feste Burg“ gelangt. Durchgehend sind chromatische Mischungen angewandt, die dem technisch außerordentlich schweren Werke ein etwas kleines inneres Formal, einen etwas lyrisch-melancholischen Charakter verleihen. Sittard wurde diesem Charakter und den großen technischen Schwierigkeiten in vortrefflicher Behandlung der Register und mit hoher manueller Fertigkeit gerecht. Als Uraufführung aus dem Manu- skript folgte ein Streichquartett in D-moll, op. 25, von August Reuß, gespielt von den Herren Peter, Wille, Pfitzner und Barwas, der berühmten Dresdener Quartettvereinigung. Ein leidenschaftliches Strömen, in das auswühlend harte Akzente fielen, erfüllt das Allegro

Traume kann es jemand einfallen, zu glauben, daß ein verabschiedeter Minister erneut ins Amt berufen werden könnte, und was die Parteien und Fraktionen betrifft, so paßt es ihnen in der Regel sehr wenig, sich durch die Aufnahme eines gestürzten Ministers in eine aussichtslose Kampfstellung zu begeben. Man hat dabei auch ins Auge zu fassen, daß unsere Minister meistens doch konservative Männer sind. Also wären die Konserverativen doch die zunächst dazu berufenen, entlassene Staatsmänner in ihren Fraktionsverband einzureihen, und das, wie gesagt, gefällt ihnen wenig, zumal die Minister doch oft genug gerade an ihrem Gegentag zu den Konserverativen scheitern. Auch auf den Grafen Potjomkin trifft das zu. Nun heißt es ja, das Zentrum wolle sich seiner annehmen, aber dies wird wieder ihm ganz gewiß nicht behagen. Der einzige frühere Minister, dessen Eintritt in die Volksvertretung sich als nützlich für das öffentliche Leben erwiesen hat, war und ist der frühere Finanzminister Sobrecht. Aber dies Experiment konnte nur dadurch so gut gelingen, daß der treffliche Mann gar keine Konditionierungsgelüste hatte, sondern nur in aller Schlichtheit und Geradheit sein Wissen und seine Fähigkeiten fruchtbringend für unser politisches Leben verwerten wollte. Der zweite verabschiedete Staatsmann, der ein Mandat annahm, war Fürst Biemarck. Man weiß, daß er es nie ausgeübt hat.

Deutsches Reich.

* Hof- und Personal-Nachrichten. Zum Chef der Berliner Kriminalpolizei wurde der Regierungsrat Hans Döppe, der bisher bei der ersten Abteilung des Polizeipräsidiums arbeitete, unter gleichzeitiger Beförderung zum Oberregierungsrat ernannt.

Der neue Minister des Innern, v. Nolde, hat Sonntag die Leitung des Ministeriums übernommen, wobei er sich die höheren Beamten vorstellte, an die er eine Ansprache richtete.

* Unbegründete Angst. Die „Tribuna“ erzählt von unterrichteter Seite aus Berlin, daß der wahre Grund des Mittelmeeraabkommens in der ganz unbegründeten Besorgnis des Londoner und Pariser Kabinetts bestanden habe, Deutschland könne von Spanien eine Kolonisation sämtlich zu erwerben oder zu „pachten“ suchen. Da Deutschland niemals derartige Pläne gehabt habe, so sei das Mittelmeeraabkommen bestimmt, für alle Zeit auf dem Papier zu stehen.

* Jar Eulenburg-Affäre. Die von einer Berliner Korrespondenz gedruckte Mitteilung, daß das Verbrechen gegen den Fürsten Eulenburg eingeleitet sei, ist verfrüht. Wie von berufener Seite mitgeteilt wird, ist das Ermittlungsverfahren gegen den Fürsten Eulenburg zurzeit bei der Preussischen Staatsanwaltschaft noch anhängig.

* Der Dreifach wieder losgelassen. Kaum hat Graf Bücker das Gefängnis wieder verlassen, so kündigt er von neuem eine Versammlung an. In einem Flugblatt, das er am Samstagabend unter der Berliner Bürgerwehr hat verteilten lassen, ruft er alle deutschen Männer und Frauen auf die Schwänze. In dem Flugblatt greift er den Berliner Polizeipräsidenten an, und beschuldigt, geisteskrank zu sein. Für heute Abend hat Graf Bücker eine große Versammlung einberufen, die aber wohl der polizeilichen Auflösung verfallen wird.

* Der Bund der Kaufleute hielt in Berlin seine ordentliche Generalversammlung ab. Es wurde beschlossen, in Zukunft auch Vereine selbständiger Kaufleute aufzunehmen. In einer an die Mitgliederversammlung sich anschließenden öffentlichen Versammlung kam es zu lebhaften Auseinandersetzungen zwischen den Vertretern des Groß- und Klein-Kaufmannstandes. Es herrschte jedoch über das Bedürfnis nach einer gemeinschaftlichen zentralen Stelle zum Ausgleich von Gegensätzen und zu gemeinschaftlicher Vertretung der allgemeinen Angelegenheiten des Kaufmannstandes volle Übereinstimmung. Es gelangte auch schließlich folgende vom Generalsekretär Dr. W. Wendlandt-Berlin beantragte Erklärung mit einem Zusatz-

antrage des Kommerzienrats Hugo Lissauer-Berlin einstimmig zur Annahme: „Die Versammlung hält die Errichtung eines Oberausschusses der Zentralvertretungen der selbständigen Kaufleute Deutschlands für zweckmäßig und erstrebenswert. Es wird beschlossen, die betreffenden Zentralvereine zu ersuchen, sich an den Vorarbeiten zur Schaffung eines Oberausschusses zu beteiligen, der sich die Aufgabe stellt, die wichtigsten Handels- und Gewerbe betreffenden Fragen gemeinsam zu beraten.“

* Ein neuer Verlust deutschen Bodens: Das deutsche Rittergut Moden im Kreis Posen-West ist für 600.000 Mark in die Hände des polnischen Güteragenten Wiedermann übergegangen. Bisheriger Besitzer waren die Saarischen Erben.

See- und Flotte.

Der Abschied der Japaner. Als das japanische Geschwader bei seiner Ausreise von Kiel an der Hochseeflotte vorüberfuhr, brachten die deutschen Mannschaften drei Hurras aus, die die Japaner erwiderten. Die deutschen Schiffe kanalisieren: „Glückliche Reise“. Das japanische Flaggschiff antwortete: „Dank für die erwiesenen Freundlichkeiten während des Kieler Ausfluges.“

Umgestaltung der Eisenbahntuppen? Die Meldung von der Umgestaltung und Vermehrung der Eisenbahntuppen wird von der „Inform.“ aufrecht erhalten. Nach ihren Angaben ist der Zeitpunkt der Vermehrung um das vierte Eisenbahn-Regiment das Jahr 1912, während die Verlegung des dritten Eisenbahn-Regiments nach dem westlichen Deutschland schon im Jahre 1910 vor sich gehen wird. Auch der Sitz der zweiten „Beibrigade“ sei schon ganz genau bestimmt. Es handelt sich um einen Ort der Mainlinie.

Dur Lage in Südfrankreich.

bd. Paris, 30. Juni. Die Nachrichten aus dem Süden bestätigen übereinstimmend eine zunehmende Gerechtigkeit unter der Bevölkerung infolge der Haltung der Kammer und trotz der Aufgabe der Repressionsmaßnahmen Clemenceaus. Die nächste Woche dürfte somit neue Vorfälle bringen.

wh. Belgien, 30. Juni. Auch die heute zur Vornahme der Municipalwahlen zusammenberufenen Wähler leiteten der Aufforderung keine Folge. Die Wahllokale mußten geschlossen werden. Der erste Wahlgang war unglücklich. Es bedarf einer neuen, die Wähler zusammenberufenden Verordnung.

Ausland.

Österreich-Ungarn.

Das altislawische Sokollet in Prag erreichte gestern Abend seinen Höhepunkt in einem imponenten Festzug, an dem über 20.000 Personen teilnahmen. Dabei kam es zu stürmischen Szenen gegen das deutsche Konsulat, die hauptsächlich von tschechischen nationalen Studenten inszeniert waren. Fensterhebeln wurden zertrümmert und deutsche Couleur-Studenten, die ruhig ihres Weges gingen, blutig geschlagen. Die Polizei sperrte schließlich das deutsche Haus. Auch nach dem Umzug kam es zu Reibereien und kleineren Zusammenstößen.

In Nagara kam es vorgestern zu großen Kundgebungen gegen Ungarn und das Ministerium. Die aus Budapest eingetroffenen kroatischen Abgeordneten wurden von mehreren tausend Personen am Bahnhof empfangen und mit Fahnen unter großen Ovationen zur Stadt geleitet. Vor dem Monument des Vauas Hellas wurden nationale Lieber gesungen, Töne geschungen und Abmarsche auf Besterle und Kossuth ausgedrückt. Unter Rufen: „Noch ist Kroaten nicht verloren!“ zog die Menge in mehreren Zügen durch die Stadt. Vor dem Palais des Vauas wurden große Demonstrationen veranstaltet; Fenster wurden eingeschlagen,

bis die Polizei die Menge auseinandertrieb. Für gestern war ein Meeting anberaumt, um gegen die ungarische Regierung Stellung zu nehmen. Die Behörden treffen umfassende Vorkehrungen, da die Aufregung wegen Ungarn immer mehr zunimmt.

Italien.

Die Kammer nahm einen Gesetzentwurf an, betreffend den Anlauf der Insel Caprera durch den Staat. Der Senatpräsident unterrichtete sämtliche Senatoren, daß sofort nach Beendigung der Arbeiten der Senat sich als Staatsgerichtshof konstituiert und mit der Voruntersuchung in der Rossi-Affäre beginnt. Das Urteil wird im Herbst gefällt werden.

Wie es heißt, ist ein neuer italienisch-russischer Handelsvertrag in Petersburg unterzeichnet worden. Der Vertrag hat die Dauer von zehn Jahren. Die vertragsschließenden Parteien haben sich verpflichtet, einzuweisen den Inhalt des Vertrages noch geheim zu halten.

Rußland.

In ganz Rußland macht sich ein Riesenanwachsen des Terrors bemerkbar. In Tomsk, Samra und Archangel wurden Banken überfallen und ausgeraubt. Mehrere Personen wurden ermordet. In Krasnodar und Odessa wurde ebenfalls eine Reihe terroristischer Attentate verübt.

Eine Bombe, welche sich in einem auf der Post aufgegebenen Paket befand, explodierte in Gaium. Sämtliche Möbel des Postbüros wurden zertrümmert, ein Beamter verwundet. Der übrige bemächtigte sich eine Panik.

Die russische Regierung hat soeben einen Beschluß von enormer Wichtigkeit gefaßt, nämlich die faktische Lösung der Agrarfrage noch vor Zusammentritt der dritten Reichsduma vorzunehmen. Durch die Beschluß der Regierung werden kleine Privatbesitze geschaffen, wonach die Bauern mit Arbeit streben.

Frankreich.

Der „Matin“ erklärt, Deutschland habe Kenntnis von der Konstruktion des französischen lenkbaren Luftschiffes „Patrie“ und lasse nach diesem Modell ein deutsches Luftschiff bauen. Das Journal des Debats hat Informationen eingegeben und warnt vor fruchtloser Verbreitung dieser Nachricht.

In einer Samstagabend veranstalteten Versammlung griff Faure die gegenwärtige Regierung politisch heftig an. Er sprach seine Sympathie für Weinbauern des Südens aus und tadelte die militärische Unterdrückung der Wingerbewegung.

Das Unterseeboot „La France“ hat auf der Reede von Cherbourg bei der Vornahme von Übungen ziemlich schwere Beschädigungen erlitten. Es stieß mit einer Last zusammen, konnte jedoch in der Arsenal von Cherbourg ohne weiteren Unfall zurückerkehren.

In Paris fand in einer öffentlichen Versammlung die Übergabe der goldenen Medaille an den früheren Kriegsminister General Mercier statt. Die Medaille ist dem General zum Andenken an seine Haltung in der Affäre Dreyfus von seinen politischen Freunden gestiftet worden. Mehrere Reden wurden gehalten.

Japan.

Sieben tokiolanische Handelskammern landten an die bedeutendsten Handelskammern in den Vereinigten Staaten eine Adresse, in der sie dieselben auffordern, ihr Bestes zu tun, um die gegenwärtig bestehenden Ursachen der Mißstimmung zwischen Japan und Amerika baldigst zu beseitigen und das Gedeihen beider Länder zu sichern. Die Handelskammern landten ferner auch eine Adresse an den Präsidenten Roosevelt, in der sie seine Unterstützung erbitten und erklären, wenn man bulde, daß derartige Mißstände weiterbeständen, so könne die Entwicklung des Handels, der auf den freundschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Nationen beruhe, schließlich aufgehalten werden.

dieses Werkes; lichtere Klänge suchen vergeblich die dunkleren zu überwinden. Ein rhythmisch kühn pifantes Sphrag, dessen Thema der Autor leider nur wenig auszunutzen verstanden hat, steht grell gegen die Grundstimmung. Wieder erscheint der leidenschaftliche Schmerz des ersten Teiles im Adagio wieder, sich siegreich gegen ein jugendliches Thema behauptend, und ein Finale, leis die Rondoform markierend, von Glühlichtern heiterer Witzigkeit umspunnen, löst in eine verführerische Stimmung das leidenschaftliche Wühlen auf. Wundervoll singend und klingend wurde das gehaltvolle Werk vorgetragen, das geeignet ist, die Aufmerksamkeit auf den jungen Komponisten, der den meisten wohl ein homo novus war, zu lenken. Sein Werk ist im besten Sinne Kammermusik von edler thematischer Arbeit und mit der sensiblen, widerspruchsbereiten Leidenschaft einer modernen Seele erfüllt. Dem reichen Stoff mußte sich der Künstler zeigen. Ein Werk von entzückender Sinfonizität lernte man dann in der Serenade für 11 Soloinstrumente, op. 14 (Aufführung), von Bernhard Selts kennen, einem Braunsrufer, der als Viederkomponist vorwiegend in erotischen Farben malt. In den wundervoll einfachen Themen dieser stilklichen Nachtmusik begegnen gleichfalls erotisch anmutende, an die melancholische Heiterkeit der Slaven gemahnende Rhythmen, aber der Gesamtkarakter ist deutsche Kammt, leuchtende Klarheit und mondliche Romanität des deutschen Ständchens. Die seine Arbeit, die delikate Klangwirkung der Instrumentation entlockten alle Hörer und lösten härmischen Beifall aus. Unter Schuch's Leitung wurde die Serenade glänzend gespielt. Ist sie auch kein „modernes“ Werk im engeren Sinne, so ist sie doch in der feinsten Wahrung des Stils ihrer Gattung ein meisterliches Werk. Der erscheinenden Klangwirkung dieses Werkes gegenüber hatte die letzte Darbietung, ein Klavierquartett H-dur, op. 7, von Hans Pöggendorfer, einen schweren Stand. Violine (Petri), A-Moll-Lette (Lange), Violoncell (Wille) vertragen sich mit dem Klavier (Pöggendorfer) zu einem ein-

stimmigen, dreiteiligen Quartett. Ein charakteristisches Ringen führt durch viele Verzerrungen zu einer aufsteigenden, mystischen Ruhe, aus der sich nur mühsam erlösende Themen freirängen. Die Instrumentation ist dick und wassig, Harmonie und Rhythmus scheinen auf Brahm's hinzuweisen, aber triviale Stellen und der Mangel kraftvoller Persönlichkeiten schädigen das gute Wollen. Straußens „Salome“, die ja von Dresden ausgegangen ist, wurde abends in der Oper mit Anni Prüß, Burrian, Perron den Gästen in ganzvoller Ausführung vorgeführt.

Aus Kunst und Leben.

Münchener Theaterbrief.

Das Debüt der „Calderon-Gesellschaft“. Man schreibt uns aus München, 27. Juni: Die Münchener „Calderon-Gesellschaft“ zur Pflege der Bühnenkunst trat gestern mit einer Aufführung des „Wunderbaren Magus“ von Calderon de la Barca in dem neu eröffneten schönen Saalbau des katholischen Kasino zum ersten Mal vor die Öffentlichkeit, durch eine Ansprache des zweiten Vorsitzenden Dr. P. Expedius Schmidt vorübergehend eingeleitet. Die dem Programm beigedruckten Worte wägen ihre Tendenz am besten charakterisieren: „Alle ernste dramatische Dichtung ist Weltanschauungsdichtung. Deshalb zeigt uns ihre Geschichte die Zeiten der Hochkultur nur da, wo zwischen Künstler und Hörer Einheit der Weltanschauung bestand. Die Schwierigkeiten, mit denen sie heute zu ringen hat, haben ihren Hauptgrund darin, daß diese Einheit unserem Volke verloren gegangen ist. Diese Harmonie und mit ihr eine neue Blüte heraufzuführen, wäre ein unerfüllter frommer Wunsch. Aber dafür soll gesorgt sein, daß die Weltanschauung, die an der Pflege unserer neuzeitlichen Bühnenkunst gehandelt, nicht von ihr ausgeklüffelt bleibt. Das ist der Calderon-Gesellschaft Ziel und Zweck. Hierzu mittan-

helfen, läßt sie alle ein, denen das Emporblühen einer von geistlichem Geist durchwehten Bühnenkunst am Herzen liegt.“ Danach konnte die Wahl des Stückes keine gemäßigere sein, denn dieses von Calderon angeblich für ein Fronleichnamsfest der Stadt Tepes geschriebene Werk verherrlicht in seinen knappen großartigen Bildern wie kein anderes die unbeflegliche Gewalt des christlichen Gedankens. Es handelt sich darin ja um die zur spanischen Faustlegende gewordene Legende des Cyprianus aus der Zeit der Christenverfolgungen durch den Kaiser Decius. Cyprianus, der in seinem Wissensdrang und unmittelbar angetrieben durch seine vergebliche Liebesleidenschaft sich dem Dämon verschreibt und zum Magier wird, um dann zu erfahren, daß all seine erworbenen Künste über die durch den christlichen Glauben geschätzte Seele des geliebten Weibes nichts vermögen, wird gerade hierdurch zur Erkenntnis des wahren Gottes geführt und stirbt als Christ, gemeinsam mit der Geliebten, den Märtyrertod auf dem Scheffelt.

Dieser interessante erste Versuch der Gesellschaft darf, wenn auch noch als taufend, doch als im ganzen gelungen bezeichnet werden. Die Vorführung war distanzlos im guten Sinne; nur verriet das allzu plumpe Zerhacken der Trochäen in Prosa die bereits angehenden Bühnenkünstler. Vielleicht würde auch ein noch zweckentsprechenderer Eindruck erzielt sein durch die Bemühung, das Bühnenbild, zumal in diesem so viel kleineren Rahmen, nicht so sehr dem großen Theater von heute ähnlich zu machen und auf elacne Wirkungen auszugehen. Es regt sich ja jetzt von allen Seiten gegen die Zeitwidrigkeit heutiger Bühnenpraxis — sollte nicht gerade die Calderon-Gesellschaft dazu herbeistehen, hier anregend und erneuernd vorzugehen? Die besessene und verbindende Musik von Rheinberger mag wesentlich zur Erhöhung der Stimmung bei.

R. O.

* Das Residenz-Theater hat Samstag und Sonntag zum Schluß der Spielzeit noch eine Reminiscenz

Spanien.

Zwischen Anhängern der Partei der katalanistischen Solidarität kam es in Valencia zu Krawallen. Revolvergeschüsse und Stochhiebe wurden gewechselt. Es gab mehrere Verwundete. Die Ruhe konnte erst wiederhergestellt werden, nachdem die Gendarmerie mit blauer Waffe gegen die Menge vorging und sie zerstreute.

Portugal.

Die Londoner portugiesische Gesandtschaft läßt den Blättern eine Note zugehen, in der erklärt wird: Telegramme, die in der Londoner Legation und in Privatbriefen eingetroffen sind, lassen erkennen, daß die aus Madrid gekommenen Nachrichten über die Lage in Portugal übertrieben sind. Der Minister Franco erklärt dem Vertreter des New Yorker „Herald“, er sei kein Diktator. Die gegenwärtige Lage in Portugal sei im Augenblick günstig.

Marokko.

Der neue Pascha hielt in Tanger gestern, Sonntagvormittag, seinen Einzug in die Stadt. Voraus marschierten die Truppen der Besatzung von Tanger, die Kontingente der Eingeborenenstämme und die Beamten. Die Geschütze feuerten den Salut; die Musik spielte. Die Eingeborenen begrüßten den neuen Pascha mit Zurufen. Der Pascha begab sich nach der Moschee, wo er das Schreiben des Sultans, welches seine Ernennung zum Pascha von Tanger enthält, verlas, und von dort nach seinem Residenzgebäude in Kasbah.

Türkei.

Eine Spezialmission des Sultans begibt sich am Montag nach Sinai, um König Karl den höchsten türkischen Orden Nischan Iftitaz in Brillanten zu überreichen.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 1. Juli.

Gruber: Jubiläum.

Das silberne Priesterjubiläum des Herrn Pfarrer Gruber, Rektor an der Mariakirche, feierte für die katholische Gemeinde einen Festtag. Aus diesem Anlaß fand gestern vormittag 10 Uhr ein Festgottesdienst in der Mariakirche statt. Vom Pfarrhaus aus wurde der Jubilar abgeholt und in die Kirche geleitet. Im Zuge befanden sich drei Eristkommunikanten, die eine Trug eine von Myrten umschlungene Kette, eine zweite ein Kissen mit der Zahl 25 in Silber. Alsdann folgte der Jubilar, sein Haupt mit einem Silberkranz geschmückt, in Begleitung des Franziskaner-Paters Nikolaus Brenning aus Salmünster. Am Altare angelangt, stimmte der Jubilar das „Veni creator“ an. Den Gottesdienst verherrlichte der Kirchenchor durch die „Salve Regina“-Messe. Das Hochamt leitete der Jubilar unter Assistenz der Herren Kaplaner Max und Beil. Die Festpredigt hielt der vorerwähnte Franziskaner-Pater unter Zugrundelegung des Ausspruchs des Evangelisten: „Was soll ich dem Herrn vergelten für alles, was er mir erwiesen hat.“ Nach der Predigt trug der „Mariakirchenchor“ das „Jubilato Deo“ vor. Am Schluß wurde das Tedeum durch den Jubilar angeläutet, worauf unter feierlichem Gesangsgeklänge „Großer Gott, wir loben dich“ erklang.

Um 1 Uhr nachmittags nahm das Festessen im großen Saale des katholischen Gesellenhauses seinen Anfang, an welchem sich 186 Personen beteiligten. Der Saal war reich geschmückt und ein hübsches Blumenarrangement überzog die Tafel. Nachdem der Pfarrer, die Dompfister von Ditzmann, und das Musikstück „Sei gegrüßt, du mein schönes Sorrent“ verklungen war, richtete Herr Stadtverordneter Bink eine Ansprache an den Jubilar und die Anwesenden, worin er befandete, daß das silberne Jubiläum des Herrn Pfarrer Gruber in allen Kreisen fröhliche Teilnahme und lebhaften

Widerhall gefunden habe. Die ganze katholische Gemeinde habe aufrichtigen Anteil genommen, ganz besonders die Mariakirche-Gemeinde und der „Gesellenverein“. Der Jubilar habe es verstanden, die Herzen zu gewinnen durch seine unermüdete soziale Tätigkeit zum Nutzen der Gemeinde. Ganz besonders durch sein 19jähriges Wirken im „Gesellenverein“ habe er sich ein unvergängliches Verdienst erworben, aber auch weiterhin vermöge viele Anstalten am Plage nur Gutes dem Jubilar nachzurufen. Nach dem Wunsche, daß der Jubilar noch lange in Gesundheit seines Amtes walten möge, endete die Rede mit einem dreifachen Hoch auf den Jubilar, in das alle Anwesenden lebhaft einstimmten. Herr Pfarrer Gruber dankte für die ihm von allen Seiten zugesandten Ehrungen und leerte sein Glas auf das Wohl aller Anwesenden. Namens des „Katholischen Gesellenvereins“ toastete Herr C. Hees auf den Jubilar. Gegen Ende des Festmahls ließ noch eine Depesche ein vom Generalkonsul Schmeißer aus Köln.

Am Abend fand im Saale des katholischen Gesellenhauses die Festversammlung mit reichhaltigem Programm statt, um dessen Ausführung sich der „Mariakirchenchor“ und der „Katholische Gesellenverein“ sehr verdient machten. Bräulein Lampe trug einen Prolog vor: „Huldigung an den Jubilar.“ Die Glückwünsche der Bausenkenner und Schulkinder von Mariakirche wurden von vier Mädchen vorgelesen. Herr Lehrer Jäger hielt im Namen des vorbereitenden Komitees die Anwesenden willkommen und feierte den Jubilar, der sich durch die Tätigkeit als Präses große Verdienste erworben habe, in warmen Worten. Herr Geistlicher Rat und Stadtpfarrer Prälat Dr. Keller sprach den Dank der ganzen Gemeinde dem Jubilar aus, hob dessen sozialen Sinn hervor, den er in unserer Stadt in so reichem Maße während seines Wirkens entfaltet habe, schloß mit dem Wunsche, daß er in gleicher Weise und gleichem Erfolge weiterwirken möge, bis ihm das goldene Jubiläum winkt und brachte im Namen der ganzen Gemeinde ein dreifaches Hoch dem Jubilar. Nach der Darstellung des lebenden Bildes „St. Karl Borromeus“ gab Herr Pfr. Gruber seiner Freude Ausdruck darüber, daß er während seines Wirkens überall reue Wünsche gefunden habe und hat, ihm auch weiterhin die gleiche Unterstützung zuteil werden zu lassen. Die Turn-Abteilung des „Gesellenvereins“ brachte einen Feuerschein zur Aufführung und mit dem lebenden Bilde „Der Jubilar als Gesellenvater“ und dem Lobgesang „Großer Gott“ schloß die würdige Feier.

Berregnete Feste

gab es gestern eine ganze Anzahl. Zunächst das Gaudium des Turnaus Wiesbaden, das jedes Jahr um diese Zeit stattfindet. Es war alles recht schön vorbereitet, es wurde auch abgehalten soweit es ging, und die Turner selbst suchten der verregneten Sache die beste Seite abzugewinnen; sie mühten das wohl, da sie nicht mehr ganz zurückkommen, denn als der trübe Sonntagshimmel seine Schleusen zu einem mehr denn zehnfachen Windsturmregens öffnete, war der erste Teil des Festes, das Wettturnen, zum Teil abgebrochen. Mit dem Gaudiumfest sind freilich ziemlich viel Kosten verbunden; ohne ein Defizit wird es daher diesmal vermutlich nicht abgehen, es mühten denn der nächste Sonntag, der der Fortsetzung des Festes dienen soll, und der nächste Montag die gestrige Scharte wieder auszuweichen. Trotz des abgelaufenen Wetters hatte sich eine ganze Anzahl Turnfreunde auf dem nassen Feldplatz eingefunden, dessen Zufahrtsweg teilweise in Schlamm und Brei verwandelt waren.

Das 16. Kreis-Kriegerfest Wiesbaden-Land und das 50jährige Stiftungsfest des Krieger- und Militärvereins zu Sonnenberg konnte bei dem Wetter ebenfalls nicht recht auskommen. Volks- und Tanzbelustigung im Freien, wenn man den Regensturm übers Haupt halten muß, um nicht binnen einer halben Stunde bis auf die Haut durchnäßt zu werden? Es gehört freilich reichlich viel Humor dazu, wenn's trotzdem

eine Belustigung geben soll. Man tanzte aber in Sonnenberg — „Reihe“, sagt unser Berichterstatter — und ließ sich die Freude nicht ganz verderben. Die Krieger werden ihre Hoffnung auf den heutigen Tag setzen müssen — der auch wieder zu verregnen scheint —, denn für den nächsten Sonntag des Festes besseren Zeit aufheben, können sie natürlich nicht, da es sich nicht um eine Feiertagslokalen Charakters handelt.

Das Partymisch, das schöne und populäre Fest, das der Verschönerungsverein alljährlich bei der Vierstädter Partie veranstaltet, teilte das Schicksal der übrigen Festlichkeiten, soweit dieselben unter dem freien Himmel stattfinden sollten. Schade dafür!

Die Kurverwaltung konnte insofern der ungünstigen, trübseligen Witterung die Spitze bieten, als sie das große Gartenfest mit allem hübschen Drum und Dran noch in letzter Minute ablagen konnte — durch Nischenstücken der roten Bahne. Die rote Bahne wird nicht aufgestellt und das Fest findet eben nicht statt; die Festgeberin erleidet keinen Schaden, sie hat's in der Hand, den Ausfall an einem glücklicheren Tage einzuholen.

Die uns zugehenden Festberichte atmen unter diesen Umständen alle Regenwetterstimmung. h.

Personal-Nachrichten. Dem Universitätskuratorialsekretär Wilhelm Trebing in Marburg ist der Charakter als Rechnungsrat verliehen worden. (Herr Trebing hand bis Mitte der 70er Jahre beim 80. Regiment hiersehl.)

Im luxemburgischen Thronfolgeschreit hat der Reichskanzler auf die Eingabe des Thronpräsidenten Grafen von Merenberg hin eine ablehnende Antwort erteilt und den Grafen, soweit zivilrechtliche Ansprüche auf das nassauische Thronfolgenrecht in Betracht kommen, auf den Weg der gerichtlichen Klage verwiesen.

Auch ein Jahresfest. Die Abkündigung der Ortsbrieftage für Postkarten und Drucklagen besteht heute, am 1. Juli, ein Jahr. Am 1. Juli 1906 wurde damit die Finanzreform, d. h. ein Bündel neuer Steuern, eingeführt. Von der am 1. August nachfolgenden Fahrkartensteuer weiß man, daß der Ertrag ungefähr nur zur Hälfte den Erwartungen entspricht. Man hat auch ungefähr Anhaltspunkte dafür, welchen Schaden diese Steuer den Einnahmen der Eisenbahn getan hat. Für den Mehrertrag an Porto für Ortspostkarten und Ortsdrucklagen ist eine auch nur annähernde Schätzung nicht möglich. Der Mehrertrag wurde vor der Erhöhung auf 10 Millionen geschätzt. Der unbekannten Größen, mit denen gerechnet werden muß, sind aber hier zu viele. Man weiß nicht, in welchem Umfang Postkarten durch Briefe oder durch den Fernsprecher ersetzt worden, wie groß die Steigerung des Kartenvorverkehrs ohne die Erhöhung geworden wäre ufm.

Die Ferien am Hoftheater beginnen am 8. Juli. Am nächsten Sonntag, den 7. d. M., schließt die Spielzeit mit der Aufführung von Wagners „Meistersinger“. Am 1. September nehmen die Vorstellungen wieder ihren Anfang.

Oberbürgermeister und Landrat. Bürgermeister Füller in Oberursel nimmt gegen das Schreiben des gemeinsamen hiesigen Oberbürgermeisters Maß, das sich gegen den Landrat v. Marx richtete, in einem von ihm jetzt verfassten Schreiben Stellung. Er erklärt in dem Schreiben, alle Kreisangelegenheiten wüßten, daß Landrat v. Marx weder Zeit noch persönliche Opfer scheue, wenn es gelte, die Interessen des einzelnen oder der Allgemeinheit zu fördern. Jedenfalls könne aus der Überlassung der Räume des Kreisarchivs an den Automobilklub ohne vorherige Genehmigung des Kreisaußschusses dem Landrat ein Vorwurf wohl nicht gemacht werden, weil er mit Sicherheit annehmen konnte, daß die Genehmigung nachträglich erteilt werde, zumal die Räume zu jener Zeit für Zwecke des Kreises nicht benutzt wurden und die von ihm vereinbarte reichliche Vergütung für die Kreiskasse nur willkommen war. — Nach dem Angriff des Oberbürgermeisters Maß hätte man erwarten dürfen, daß er seine Ansicht in der Sitzung des Kreisaußschusses am vorigen Dienstag persönlich vertreten werde, er war aber nicht erschienen.

gebraut, die bekannte, zwar etwas veraltete, aber doch nie verlassende Komödie „Reau“. Die Titelfolge wurde von Herrn Dietrichs mit großer Bravour durchgeführt. Das bis aufs letzte Plätzchen gefüllte Haus sollte ihm beglückwünschen, nicht enden wollenden Beifall, an dem aber auch die übrigen Mitglieder ihren Anteil hatten. Von ihnen mögen noch besonders die Herren Barial, Hager, Müller und Tschauer, sowie die Damen Robner, Noorman, Sandori genannt sein.

* Dachgartentheater in Berlin. Wie die „Allgemeine Korrespondenz für Kunst“ erzählt, ist zurzeit in Berlin eine Gesellschaft in Bildung begriffen, die es sich zur Aufgabe stellt, in den verschiedenen Stadtteilen der Residenz Theater errichten zu lassen, die hoch über der Millionenstadt ihr Dasein fröhlich sollen und Berlin eine neue interessante Theaterspezialität sichern. Dem erst vor kurzem gemeldeten Projekt, auf verschiedenen neuen Häusern des Berliner Westens nach amerikanischem Muster Theater aufzubauen, verdankt auch diese neue Idee ihre Entstehung, und ebenfalls nach amerikanischem Muster sollen jetzt die Unternehmer einiger Berliner Neubauten Dachgartentheater errichten. In Aussicht genommen sind vorläufig drei Theater dieser Art, von denen eines im Norden, eines im Zentrum und ein drittes im Westen gelegen sein soll, falls die Festzeit die Erlaubnis dafür geben wird. Im Grunde rechnet man schon mit diesen Theatern, die der kleinen Operette gewidmet werden sollen, und vielleicht auch dem Variété, die ihrer lustigen Höhe willen auch gleichzeitig Vergnügungstheater dienen würden. Da man sich mit den hygienischen Vorzügen einverstanden erklären kann, so rechnet man auf das Entgegenkommen der Behörden der Stadt in jeder Weise in amerikanischem Sinn entwickeln den deutschen Reichshauptstadt.

* Ein neuer Versuch bildet sich in Amerika, das ist die „Skraper-Surgery“, die Himmelstrapper - Niderei. In der Tat ist eine solche Gesellschaft am Werke, in der bisher immer noch höchsten Bau von Singer drei Stock-

werke nach dem 20. Stock einzufügen, d. h. die neun darüber befindlichen zu haben. Dadurch spielt Singer dem Reader einen Posten, der ein höheres Gebäude in Bau hat — aber dieser wird vermutlich nunmehr auch seiner Länge eine Ecke zumessen, um mit dem Evangelisten zu reden.

Personal-Nachrichten.

Unter überaus zahlreicher Beteiligung von nahezu 800 Musikern brachte die Genauer Studentenschaft dem Geh. Medizinalrat Prof. Dr. A. Wagemann, Leiter der Universitäts-Klinik, einen Fackelzug dar, weil Wagemann den an ihn ergangenen Ruf nach Straßburg abgelehnt hat. Auf die Ansprache, die stud. Jüngl. Fritz Vogeler-Guchphasia hielt, antwortete Geheimrat Wagemann mit einem Hoch auf die Universität Jena.

Der bekannte Kritiker E. O. Schilling, Verfasser des Werkes „Mit Wichtigt und Wüßte“ und „Der Hauber des Klefisch“ (Leipzig, N. Voigtländer Verlag) ist in Anbetracht seiner Verdienste um die Erforschung und Erhaltung der osteinischen Tierwelt vom König von Preußen mit dem Professortitel ausgezeichnet worden.

Rudyard Kipling, Doctor literarum, das wird den ersten Mann freuen, aber — es ist nicht viel an der Sache, denn der Titel ist nicht von Oxford oder Cambridge oder London, sondern von Durham, unbekannten Rufes.

Bildende Kunst und Musik.

Dresden soll nun auch sein Schiller-Denkmal erhalten, das der Stadt, in deren Nachbarschaft der Dichter einst am „Don Carlos“ schrieb, von Rechts wegen schon längst gebührt hätte. Es wird für ein in Dresden zu errichtendes Schiller-Denkmal ein Wettbewerb unter den schaffenden Künstlern ausgeschrieben. Das Denkmal soll keinen Platz vor dem Königl. Schauspielhaus finden.

Wie aus Dresden gemeldet wird, vollendet Professor Felix Draeseke, der am dortigen Konservatorium wirkt, soeben mehrere neue Werke: den „57. Psalm“ für Bariton-

solo, gemischten Chor und Orchester, ferner einen Chor „Rau“, in Schlaf gesunken“ und eine Komposition des Parzenliebes aus der „Aphigene“.

Aus englischer Quelle verlautet, daß Böcklins Gemälde „Die Gefilde der Seligen“, das bekanntlich in beschädigtem Zustande in die Nationalgalerie zurückgekommen ist, den Unfall auf der deutschen Bahn erlitt. Eine Ralte soll sich losgelöst und einen Riß von einem halben Meter Länge verursacht haben. Fonds-Versicherungsgesellschaft bietet 50 000 M. Schadenersatz, die Nationalgalerie soll aber 150 000 M. fordern.

Der Führer der dichterischen Musik in Schweden, Strindberg, hat eben vier neue dramatische Arbeiten vollendet. Die Titel lauten: „Das Unwetter“, „Brandstätten“, „Eine Spuksonate“ und „Der Bekkan“. Das erste Schauspiel ist für die Berliner Kammertheaterbühne für die nächste Saison von Direktor Reinhardt erworben worden.

Wissenschaft und Technik.

Die Erhaltung der in Handwerker-Zunungen vorhandenen Gegenstände von kulturgeschichtlichem und künstlerischem Werte hat sich die Handwerkskammer für das Herzogtum Sachsen-Ruburg-Gotha zur Aufgabe gemacht. Sie hat infolge eifriger Nachforschungen ein vollständiges Verzeichnis dieser Gegenstände anfertigen und dem herzoglich sächsischen Staatsministerium überreichen können, das von jeher auf Erhaltung solcher wertvollen Gegenstände bedacht war. — Uns dünkt das Verzeichnis der Gothaer sehr nachahmenswert!

Wie die „Korrespondenz der Bibliothek“ mitteilt, gibt es zurzeit in Japan 70 öffentliche Bibliotheken, deren erste im Jahre 1873 eröffnet wurde. In Tokio befinden sich zwei öffentliche Bibliotheken, die kaiserliche Bibliothek, die seit dem Jahre 1882 dem Publikum zugänglich ist und die im Jahre 1902 einen Bücherbestand von 430 000 Bänden hatte, sowie die Universitätsbibliothek, die im gleichen Jahre 330 000 Bände aufwies.

Der bekannte Nonnenhofprozeß ist nun auch in der zweiten Instanz zugunsten des klagenden Eigentümers des „Hotels Nonnenhof“, Herrn W. Mählein, entschieden worden. Wegen ihm waren die Herren Gebrüder Körner, ehemals Besitzer des früheren „Hotels zum Nonnenhof“, kläglich geworden, und zwar kritisierte sich die Parteien um die Berechtigung, als Inhaber zu ihrer Firma die Bezeichnung „Nonnenhof“ führen zu dürfen. Die Kläger glaubten hierzu allein berechtigt zu sein, da sie in den jetzt Herbst 1904 abgebrochenen Baulichkeiten in der Kirchstraße unter der Bezeichnung „Hotel und Restaurant alter und neuer Nonnenhof“ ein Hotel und Restaurant und eine Weinhandlung betrieben hätten. Der Beklagte machte geltend, er sei befugt, eine neue Firma „Zum Nonnenhof“ anzunehmen, da sich diese von derjenigen der Kläger gemäß § 30 des Handelsgesetzbuchs zur Genüge unterscheide. Die Kläger wurden mit ihrer Klage und vom Oberlandesgericht Frankfurt mit ihrer Berufung zurückgewiesen. In den Gründen heißt es: „Das klagende Hotel und Restaurant zum Nonnenhof ist bereits im Herbst 1904 abgebrochen worden. An seiner Stelle ist ein Warenhaus errichtet worden. Den Klägern ist es weder möglich noch liegt es in ihrer Absicht, an der alten Stelle wieder ein Hotel und Restaurant zu betreiben. Aus Anlaß des Abbruchs habe sie sich des Hotel- und Restaurantbetriebs entäußert. Unter diesen Umständen hat das mit der Bezeichnung „Nonnenhof“ verbundene gewesene Hotel- und Restaurantunternehmen der Kläger zu bestehen völlig aufgehört, bedienen sich also die Kläger nicht mehr geschäftlich der Bezeichnung „Nonnenhof“, so ist diese zur Benutzung für den Hotel- und Restaurantbetrieb der Beklagten frei geworden.“ — Der Beklagte hatte seinerzeit den Klägern eine hohe Vergleichssumme angeboten, wenn sie auf ihre Ansprüche verzichteten, dieselbe war aber zurückgewiesen worden.

Freiwillige für die Schutztruppe. Das Bezirkskommando Wiesbaden ersucht und um folgender Veröffentlichung: Ein Teil der Schutztruppe für Südwestafrika soll bis zum 1. Oktober 1907 durch freiwillige Meldung derjenigen junggedienten Mannschaften gedeckt werden, die der Schutztruppe für Südwestafrika bereits angehört haben und zu ihr wieder zurückkehren wollen, des weiteren allgemein durch bereitete Mannschaften der Reserve abgelöst werden. Dandwerfer aller Art, vornehmlich Beschlagschmiede, Schuhmacher, Maurer und Zimmerleute sind besonders erwünscht. Sämtliche Mannschaften würden sich für die normale Zeitdauer von 2½ Jahren zum Dienst in der Schutztruppe verpflichten. Unteroffiziere kommen nicht zur Einstellung, da der Bedarf an ihnen vorläufig gedeckt ist. Da die Anmeldungen der zum Übertritt in die Schutztruppe für Südwestafrika bereiteten Mannschaften den Ersatzbedarf noch nicht gedeckt haben, wollen sich die Mannschaften, die bereit sind, zur Schutztruppe für Südwestafrika überzutreten, bis zum 10. Juli d. J. auf dem Bezirkskommando melden. Rufen für die Unterführung der bereiteten Mannschaften dürfen nicht entstehen. Es wird noch auf die Vergünstigung, welche unter Umständen den ehemaligen Schutztruppenangehörigen, die nach Ablauf ihrer Dienstverpflichtung bei der Schutztruppe behufs Ansiedelung im Schutzgebiete verbleiben, gewährt werden können, hingewiesen: 1) den ausgeschiedenen Schutztruppenangehörigen wird, falls sie auf Heimbesitzverpflichtung verzichten und sich verpflichten, als Ansiedler im Lande zu bleiben, das Heimrecht als Ansiedlungsbeihilfe gewährt. 2) Ausgeschiedene Schutztruppenangehörige werden beim Kauf von Regierungsland hinsichtlich des Preises bevorzugt, wenn sie ein eigenes Vermögen von mindestens 2000 M. nachweisen können. 3) Diejenigen ausgeschiedenen Schutztruppenangehörigen, welche auf eigener Farm wohnen, können ein unverzinsliches Darlehen bis zum Höchstbetrag von 6000 M. bewilligt erhalten und finden hierbei gegenüber anderen Bewerbern in erster Linie Berücksichtigung. Auf diese Vergünstigungen besteht ein rechtsverbindlicher Anspruch nicht.

Der Zimmerer-Ausstand dauert noch fort. Wie wir von beteiligter Seite hören, sind es jedoch nur noch 22 Hilfskräfte, die zurzeit noch fehlen. Da das Baugeschäft bei uns noch immer sehr darniederliegt, befehlen sich die Meister so gut es eben geht, und man ist in diesen Kreisen der Ansicht, daß vor dem Herbst der Ausstand nicht zu Ende gehen wird.

Unentgeltliche Rechtsauskunft in Wiesbaden, Tannus und Albeigau. Im ersten Halbjahr 1907 wurden beraten: in Wiesbaden 1802, auf 61 Reisen an den neun auswärtigen Stellen 403, zusammen 2205 Rechtsuchende.

Wieder-Jubiläum. Am Samstag waren es 23 Jahre, daß Frau Verghäuser bei Herrn Leberich, Platterstraße 80, wohnt. Der Vermieter ließ den Tag nicht vorübergehen, ohne seines treuen Mieters zu gedenken und ihn durch ein feines Geschenk zu erfreuen.

Prämiiert. Auf der Ausstellung in Stuttgart, veranstaltet vom Landesverband der Friseur- und Friseurinnenvereine, wurden prämiert auf Daararbeiten: in der Meisterklasse: Herr. Gerich-Wiesbaden mit der silbernen Medaille; in der Gehilfenklasse: Gust. Veltz in Firma Herr. Gerich-Wiesbaden, mit der höchsten Auszeichnung für Gehilfen, der goldenen Medaille.

Ein Adressbuch der vermietbaren Säle Deutschlands gibt Herr Adolf Wagner, Leipzig, Tannhauserstraße 23, demnächst heraus. Das Werk ist bestimmt zum Gebrauch für reisende Theater, Sänger-Gesellschaften, Kinematographen, Künstlertruppen, Musikkapellen, Vortragredner, Impresarios usw.

Fernsprechverkehr. Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden sind neuerdings zugelassen: Elpenrod, Hainbach (St. Alfeld), Otterbach (Oberheffen), Alsfenrod. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 50 Pf.

Von der Feuerwache. Gestern abend gegen 10 Uhr wurde die Feuerwache nach dem Hause Dohlfeldstraße 146 gerufen, wo ein Pferd in einen Schacht

gestürzt war und nicht wieder heraufgeholt werden konnte. Die Feuerwache erledigte die Arbeit innerhalb ¼ Stunden.

Handelsregister. Die Firma „Löwenhof u. Kaufmann“ zu Wiesbaden ist erloschen. — Die offene Handelsgesellschaft „Deutsche Elsting-Gesellschaft, Bartels u. Co.“ mit dem Sitz in Wiesbaden ist eingetragen worden. Die beiden persönlich haftenden Gesellschafter sind Kaufmann Martin Bartels zu Wiesbaden und Kaufmann Heinrich Eich zu Wiesbaden. Die Gesellschaft hat am 26. Mai 1907 begonnen.

Ankündigung. Das gestern ausgefallene Gartenfest mit Feuerwerk hat die Kurverwaltung auf nächsten Sonntag verlegt.

Fremden-Bericht. Zugang 2264, kürzerer Aufenthalt 3812, zusammen 6076 Personen.

Theater, Kunst, Vorträge.

* Kurhaus. Mit dem Musikalischen Abend, welchen die Kurverwaltung am Mittwoch im Abonnement im kleinen Konzertsale des Kurhauses veranstaltete, steht sie ihr kürzlich mit einer Quartett-Sonate begonnene Vorhaben fort. Auf diese Weise intimerer künstlerischer Veranstaltungen, für welche sich dieser Saal in hervorragender Weise eignet, den Kurhaus-Abonnementen zu bieten und das Programm des Kurhauses auch nach dieser Richtung hin zu erweitern. Der Musikalische Abend am Mittwoch ist um so willkommener, als er Gelegenheit bietet wird, Frau Dr. Schöder-Hammann, die ausgezeichnete Altistin unserer königlichen Oper, als Viedersängerin im Kurhaus zu hören. Frau Schöder-Hammann wird sechs Lieder zum Vortrage bringen. Die Violine ist durch unseren hervorragenden einheimischen Virtuosen Herrn Kapellmeister Jener vertreten, der die Fantasia appassionata von Beethoven und den ersten Satz aus dem Violinkonzert in D-moll von Brahms spielen wird. Das letztgenannte Werk kam bis jetzt nur einmal, und zwar vor längerem Jahren, durch Frau hier zu Gehör. Den Klavierpart wird Herr Balther spielen, den wir gleichfalls als hervorragenden Vertreter seines Instrumentes kennen, folglich mit Stücken von Chopin und Robert Schumann und außerdem die Begleitung sämtlicher Gesang- und Violin-Rummern ausführen.

* Reichshallen-Theater. Das so vielen Beifall findende Gastspiel der Trautmannsgerin Rodolpheine ist bis einschließlich 4. Juli verlängert worden.

* Kunstsalon Banger (Zufluchtstraße 9). Neu ausgestellt: Alfred Delaunoy: „Maison de Delunoy“, „Le Manoir“, „Femmes venant“, „Vie de Béguine“, „Un après-midi d'été“, „Au Pays Monastique“, „Au pays Monastique (Imp. d'Art)“, „Un nuage“, „Le silence“, „Chez la Nouvelle“, „Un rayon de soleil“, „Amundus Paure: Judent“, „Gefühl“, „Nach der Vorstellung“, „Befehl“, „Rundschau“, „Kunstsalon“, „Tingel-Tangel“, „Drama“, „In einer Schmirer“, „Hinter dem Vorhang“, „Gefühl“, „Blumenhede“, „Spanischer Tanz“, „Einst und Heute“, „Sommerabend“, „Alte Weiden“, „Weiden im Herbst“, „Sommerabend im Park“, „Weiden“, „Elisabeth“, „Schnee“, „Stilleben“, „Stilleben“, „R. v. Schütz-Dray: „Aus dem Haushalt des Krawatten“, „Erbsen“, aus dem Haushalt des Krawatten“, „Goldes, Goldstudie“, „Jamael“, „Befehl“, „Gefühl“, „Habe und Verlier“, „H. von Holmann: „Einmal in der Welt“, „Nachmittag am Saale“, „Abend in der Welt“, „Die Dohlfeld-Wilde“, „Früher Morgen bei Scherz“, „H. von Ridda: „Reinholden“, „Weißer Rosenkranz“, „Rohdendron“, „Rosen“.

Rassanische Nachrichten.

Das Jubiläum der Firma Burgeß u. Co.

el. Hochheim, 30. Juni.

Ein schöner Festtag war auch der gestrige für die Firma Burgeß u. Co., die ein dreifaches Fest beging: 70 Jahre waren seit Gründung des Geschäfts, 50 Jahre seit Umwandlung in eine Aktiengesellschaft vergangen, und 50 Jahre hat Herr Kommerzienrat Hummel seine ganze Kraft dem Wohl des Geschäfts gewidmet. An der Jubelfeier der altbekannten Welfirma nahmen natürlich viele Kreise den regsten Anteil. Namentlich aber war es die Stadt Hochheim selbst, die der Firma und deren Chef, ihrem verdienstvollen Mitbürger und Stadtverordneten-Vorsitzenden, ihre innigsten Wünsche entgegenbrachte. Die Stadt hatte festlicher angelegt: Kränze, Girlanden und flatternde Fahnen verzierten die Teilnahme der Bevölkerung. Tagsüber herrschte in den Straßen regles Leben, man hatte den Eindruck eines allgemeinen Feiertages. Bereits um 7 Uhr brachte die Kapelle Pionierkapelle Herrn Hummel vor seiner Wohnung ein Ständchen. Die Vertreter der Stadt überreichten eine von Herrn Kunstmaler J. C. Frankenhach in Wiesbaden künstlerisch ausgeführte Glückwunschadresse, die Arbeiterkassette der Firma eine kunstvolle Ehrenfahne. Schon die Morgenröte brachten eine Anzahl Festgäste, doch die große Mehrzahl derselben kam erst mit den Tagen 8 Uhr 17 Min. und 3 Uhr 32 Min. (von Wiesbaden aus war ein vollbesetzter Extrazug eingelegt), und wurden in zahlreichen Wagen nach dem auf dem Gelände der Fabrik gelegenen Festplatz gebracht. Hier war eine herrliche festgebaute Halle errichtet worden, an welche sich die für ein derartiges Fest nötigen Räume angeschlossen. Auch ein besonderes Telegraphen- und Postbureau war errichtet. Die Halle selbst, von Sträußern und Girlanden prächtig umrahmt, zeigte eine wahrhaft künstlerische Ausstattung. Der Dekoration, ausgeführt von Hofdekorateur Albrecht, lag die Idee zugrunde „Burgeß-Ordnung in aller Welt“. Selbst Bedienung und Depeschboten erschienen in „Ordnung“. An den Seiten prangten die Wappen der zahlreichen Länder, nach welchen die Firma Burgeß ihre Produkte versandt. „Burgeß-Ordnung“, „Burgeß-Extra Cupé“ usw., lasen wir auf den unzähligen Fahnen. Im Hintergrunde der Bühne sah man die von Künstlerhand gemalten Fabrikgebäude und die Villa Burgeß. Ein angrenzender Weinberg mit fröhlichen Winzern und Winzerinnen gab dem amnuttigen Bilde einen malerischen Abschluß. Inmitten der Halle stand die in Form eines Basses erbaute Tribüne, elektrisches Licht, angelegt von der Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vorm. C. Wagner in Wiesbaden war reichlich vorhanden. Um 4 Uhr versammelten sich die festliche Festversammlung — wohl über 1200 Teilnehmer mögen es gewesen sein — in diesem Räume. Die Stadt Hochheim war durch Herrn Bürgermeister Balch, Magistrat und Stadtverordnete vertreten; auch Beamte und Freunde der Jubelfirma, teils in Zivil, zum Teil in Uniform, waren erschienen, und die Behörden hatten die freundliche Einladung angenommen; der Herr Oberpräsident und der Herr Regierungspräsident konnten zwar nicht persönlich beiwohnen, hatten aber Herrn Oberregierungspräsident v. Giza zu Wiesbaden mit ihrer Vertretung beauftragt. Unter den Gästen sahen wir ferner einige

Generale aus Mainz, Herrn Landtagsabgeordneten Wolf, Herrn Landeshauptmann Sartorius, Herrn Landrat v. Heimburg usw. Auch der Aufsichtsrat der Firma Burgeß war vollständig erschienen. Die Restauration hatte Herr Hofkellner W. Rübke, Bäcker des Kurhauses zu Wiesbaden, übernommen. Das Buffet zeigte folgende Speisenfolge: Kraftbrühe in Tassen, Patehchen mit Kalbsmilch, Rheinisch auf Pariser Art, frischer Hummer mit ravigot Beigut, Rostbraten mit Kräuter-Beigut, Giletbraten, Kalbsbraten, Rehbraten, Saure Cumberland, Schenkungen, roher und gekochter Schinken, Schweinefleisch, Bouillabaisse, Hühnerbrüste, „Jancette“, Goularde von Bouillabaisse, Gänseleber in Gelee, Kaviar von Krebschwämmen, Salat, „Lutrinol“, Tomaten und Spargelsalat, italienischen Salat und Kartoffelsalat, Gemüsesalat, Reis nach Trautmannsdorf, russische Charlotte, verschiedene Käse, englischen Sellery, Pfirsiche. Beiläufig wurden dabei folgende Burgeßsche Schaumweine: „Ordnung Cuvée demi sec“, „Ordnung Cuvée extra dry“, „Extra Cuvée demi sec“, „Extra Cuvée dry“, und „1000er Jubiläum-Cuvée Reich“. — Herr Albrecht Hummel begrüßte die Festgäste und wünschte frohe Stunden. Den Kaisertrakt brachte der Gouverneur von Mainz, Seine Excellenz v. Vogt, aus. Herr Oberregierungspräsident Giza überbrachte Grüße und Glückwünsche der bereits genannten Behörden und überreichte unter lautem Beifall der Gäste Herrn Kommerzienrat Hummel den von Seiner Majestät verliehenen Kronenorden 2. Klasse. Das Allgemeine Ehrenzeichen wurde verliehen den schon lange Jahre im Geschäft tätigen Herren Philipp Albrecht, Anton Heyer und Johann G. H. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Bamberg, gab einen Überblick über die Entwicklung des Geschäfts. Nach warmen Dankworten an Herrn Hummel und seine ihn unterstützenden Ehre schloß Herr Dr. Bamberg mit dem Wunsch, Herrn Hummel noch recht lange in gleicher Frische und Arbeitslust an der Spitze der Firma Burgeß u. Co. wirken zu sehen. Nachdem Herr Oberregierungspräsident Giza den Jubilar in poetischen Worten gefeiert, statuierte der 2. Direktor, Herr Hermann Hummel, dem Aufsichtsrat den Dank der Direktion für das Zustandekommen des Festes ab. Er gedachte des guten Einverständnisses zwischen Direktion und Aufsichtsrat, namentlich des Alterspräsidenten, des bald 100jährigen Obergerichtspräsidenten a. D. August Wilhelm in Hattenheim, der seit 40 Jahren noch seine Sitzung des Aufsichtsrats versäumt hat, und auch gestern erschienen war. Herr Kommerzienrat v. Hehr-Bisch-Wiesbaden übermittelte Grüße und Glückwünsche der Handelskammer, Herr Landtagsabgeordneter Wolf die des Kreises, Herr Landrat v. Heimburg wies den humoristischen Vorwurf seines Vorredners, daß er wohl Landwirtschaft und Industrie kenne, aber von Sekt nichts verstehe, zurück, und schloß mit einem Hoch auf die Stadt Hochheim. Herr General v. Bissing, Mitglied des Aufsichtsrats, gedachte der thätigen Mitarbeit der Ehre des Herrn Hummel, ihnen galt sein Hoch. Ein Herr aus Köln überbrachte die Grüße derer, die dorten im „Garten“ „Burgeß-Ordnung“ trinken und überreichte ein von diesen gewidmetes Lied „Hoch Burgeß-Ordnung“, das sofort gesungen wurde. Unter jubelndem Beifall der Gäste gratulierte der Präsident der Mainzer „Narrenhalla“, Herr Jakob, in hochpoetischer und humoristischer Weise. Nachdem Herr General v. Moskau den Dank der Gäste zum Ausdruck gebracht hatte, verbreitete sich Herr Kommerzienrat Hummel über die Umwandlung der deutschen Schaumweinindustrie. Er zeigte, mit welcher Schwierigkeit sie zu kämpfen hatten, um dem deutschen Produkt die Gunst des Publikums zu erobern. Sein Hoch galt der deutschen Schaumweinindustrie. Noch manches Wort ist geredet, manches Lied gesungen worden, leider blieb vieles unverändert, denn es entwickelte sich gleich beim Beginn des Festes eine solche echt rheinische Fröhlichkeit, daß nur die in nächster Nähe Sitzenden die Redner und Sänger vernehmen konnten. Erwähnen wollen wir nur noch das von dem Königl. Vaurat Herrn Rudolf Hermann gedichtete, von Herrn Opernsänger Paul Gerbath Köln gesungene und Herrn Kommerzienrat Hummel gewidmete Lied „Burgeß-Sekt“, und die von der Raff. Pionierkapelle zum Vortrag gebrachte Jubiläumskaprice „Burgeß-Ordnung“. Recht nett war auch das von Herrn Ludwig v. Reh verfasste und von Mitgliedern des Reichstages Theater- und Wiesbaden ausgeführte Theaterstück „Bei Burgeß-Ordnung“. Daß die Musikkapelle ihre schönen Weisen und die Gesangsvereine „Harmonie“ und „Sängerbund“ ihre schönen Viederperlen erklingen ließen und viel zur Verherrlichung beitrugen, sei nur noch nebenbei erwähnt. Für die „Wache“ wurde eine photographische Aufnahme der Festteilnehmer gemacht. Erst in später Stunde leerte sich langsam die gästliche Halle und jeder Teilnehmer verließ sie wohl in dem Bewußtsein, einen herrlichen Tag verleben zu haben. Ein Extrazug 11 Uhr 40 Min. brachte den größten Teil der Wiesbadener Festgäste zurück. Der Firma Burgeß u. Co. und der mit ihr so eng verknüpften Familie Hummel aber wünschen wir noch fernere Successen, Blüten und Gedeihen!

N. Dieblich, 1. Juli. Von einem Grundriss auf der Waldstraße wurden vor einiger Zeit Feldgeräte entwendet, ohne daß man den Dieb entdecken konnte. Vor einigen Tagen wurden die gestohlenen Gegenstände einem Bewohner der Waldstraße zum Kauf angeboten, wodurch es gelang, den Raubfinger, der ein schon mehrfach vorbestraftes Individuum ist, zu entlarven.

Sonnenberg, 1. Juli. Der am Sonntag, den 24. v. M., zur Einleitung des 10. Kreisfestes und auch zugleich des 50jährigen Stiftungsfestes des Arbeiter- und Militärvereins Sonnenberg veranstaltete Festkommers nahm einen glänzenden Verlauf. Das eigentliche Fest fand auf dem von dem Ratshaus belegenen Festplatz statt. Bei weitem nicht alle darin Platz findende Gäste kamen. Nach Eintritt der Dunkelheit bewegte sich ein aus den Gesangsvereinen „Gemütsfreude“ und „Concordia“, dem Turnverein, dem Radfahrverein, dem evangelischen und katholischen Kirchenchor und dem festgebenden Verein bestehender Festzug durch die mit Girlanden und Fahnen geschmückten Ortsstraßen. Viele Häuser waren illuminiert. Voran schritt

Wiesbaden, den 1. Juli 1907.

Ich beehre mich anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage die kunstgewerbliche Werkstätte von **Adolf Geis Nachf. (Adolf Herrmann)**, Langgasse 25, deren langjährige Leiterin ich bisher gewesen bin, ohne Aktiva und Passiva, käuflich übernommen habe und unter der Firma

Kunstgewerbliche Werkstätte

von
Lina Hegmann

vormals Adolf Geis

zunächst in dem jetzigen Geschäftslökal, vom 1. Oktober a. cr. ab, erweitert und neu ausgestattet, in den großen Entresol-Räumen des Hauses Kl. Burgstraße 1 weiterführen werde.

Ich bitte, das meinen Vorgängern freundlichst zugewandte Interesse und Vertrauen auch mir zu Teil werden zu lassen und in allen Fragen der Liebhaberwerke, wie bei Bedarf in kunstgewerblichen Arbeiten und Gegenständen, meine Dienste in Anspruch zu nehmen.

Hochachtungsvoll

Lina Hegmann.

Langgasse 25, I.

Wir beabsichtigen die eine oder andere von unseren Zweigstellen in

Annahmestellen

umzuwandeln gegen Vergütung an der Miete oder gegen Provision. Die Räumlichkeiten (Läden) eignen sich für jedes Geschäft. — Näheres zu erfragen auf unserem Hauptkontor, Bahnhofstraße 2. K 167

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft
m. b. H.

Gartenschläuche,

Gartensprizen, Schlauchwagen im Fabrikpreisen.

Gummiwaren-Fabrik-Niederlage

Teleph. 3956. **Fritz Schmidt**, Rheinfr. 63.

Es gibt

keine billigere Betriebskraft

als

Oberurseler Sauggasanlagen

Modell 1907.

Viel billiger

Betriebskosten

als

ca. 1/2—2 Pfennige

Dampf und Elektrizität.

pr. HP. und Stunde.

Motore, Lokomobilen, Lokomotiven

für

Leuchtgas, Petroleum, Benzin, Benzol, Ergin und Spiritus.



Sehr grosse Anzahl im Betrieb!

Glänzende Zeugnisse aus der Praxis!

Motorenfabrik Oberursel A.-G.

Oberursel bei Frankfurt a. M.

Pläne und Kostenanschläge gratis! Kulante Bedingungen.

(F. a. 1976) P 125

Atelier für Zahnoperationen, künstliche Zähne, Plomben, Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutschitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpieten werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ein angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter an den künstlichen Zahnersatz gewöhnt.



Rehm's Operationszimmer

Grösstes Zahnlager am Platze.

Zähne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetreues Aussehen zu verleihen.

Bitte den Schaukasten an meinem Hause zu beachten. Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Atelier angefertigt, und versäume Niemand, bevor er sich **Zahnersatz anfertigen lässt, sich den Inhalt meines Schaukastens anzusehen.**

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung empfehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich

mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Rehm, Dentist,

Friedrichstrasse 50, I. Etage, nahe der Infanteriekaserne. Sprechst. von 9—6 Uhr.

Telefon 3118. Schonende Behandlung. Mässige Preise.

Dienstag, den 2. Juli, beginnend:

Räumungs- Ausverkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Weit unter Preis:

1 Posten **Damenwäsche** mit **25% Rabatt.**

Zum Selbstkostenpreis

auf Tischen ausgelegt:

Matinees, farbige Unterröcke, Schürzen, farb. Herrenhemden, Herrennachthemden.

Auf meine anderen Artikel:

Leinen, Tischzeuge, Bettwaren, Handtücher, Küchenwäsche, Herren- und Damenwäsche

5—10% Rabatt.

Nur anerkannt beste Qualitäten.

Ad. Lange, Langgasse 29.

Durch

Polizeiliche Verordnung

müssen grosse bauliche Veränderungen in meinen Geschäftsräumen vorgenommen werden.
Folgedessen muss mein gesamtes Waren-Lager in

Herren- und Knaben-Bekleidung

binnen kurzer Zeit beigeräumt sein.

Die Preise sind **stauend billig** und bietet sich dem kaufenden Publikum eine selten wiederkehrende Gelegenheit.

K 177

Ernst Neuser,

==== Telephon 274. ====

Wiesbaden.

Kirchgasse, Ecke Faulbrunnenstrasse.

Räumungs-Verkauf.

Um zur bevorstehenden Inventur meine Warenbestände möglichst zu verringern, bewillige ich bis einschl. Samstag, 6. Juli,

10 % Rabatt

auf sämtliche Damen-Kleiderstoffe, Woll-Musseline, Waschstoffe, Blusenstoffe, Herren- und Knaben-Anzugstoffe.

== Reste von allen Artikeln zu u. unter Ankaufspreisen. ==

Nur gute tadellose Waren kommen zum Verkauf und ist dadurch günstige Gelegenheit für äusserst vorteilhafte Einkäufe geboten.

808

J. Stamm, Grosse Burgstrasse 7,

Tuch-, Mode-, Manufaktur- und Ausstattungs-Artikel.

„Thuringia“, Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt. Koffer u. Reiseartikel.
Gegr. 1853. Garantiemittel 65 Millionen Mark.
Unter Staatskontrolle.

Diese als überaus bekannt bekannte Gesellschaft schließt gegen niedrige feste Prämien und unter günstigen Bedingungen

Feuer-,
Einbruchdiebstahl-,
Wasserleitungsschäden

Versicherungen ab. Prospekte und nähere Auskunft erteilen gerne kostenfrei

Adolf Berg, General-Agent, Kirchgasse 9,
J. Brens, Privatier, Herberstrasse 25,
E. Rüger, Bestandstrasse 11.

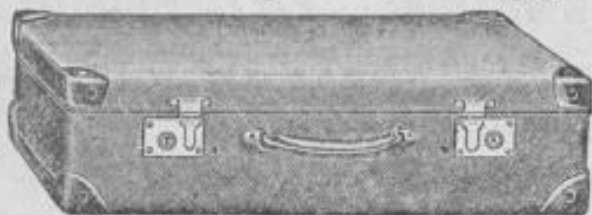
535

Neuer Gepäcktarif! Kein Freigepäck mehr!

Grosse Ersparnisse bei allen Reisen

bietet allein der moderne

„Globe-Trotter“ **Coupé-Koffer**



aus Hartwalzplatten mit bestem Vexier-Schliessschloß.

Ungemein praktisch und bequem!
Unverwundlich! — Eleganz! — Federleicht!

Der „Globe-Trotter-Coupé-Koffer“ hat eine
stauend grosse Aufnahmefähigkeit
ohne die Kleidungsstücke zu zerdrücken.

Länge: 50 55 60 65 70 cm.
Preis: 15.— 16.50 18.50 20.50 22.50 Mk.

Echte Rohrplatten-Koffer (= 50 Prozent 50 =
in allen Formen und Grössen Gewichtsersparnis.)

Kaiser-Koffer, Bügelkoffer, Hülkoffer,
Schiffskoffer etc. etc. besonders billig.

Überhaupt kaufen Sie Reise-Koffer nirgends
vorteilhafter. :: Bitte Preise zu vergleichen!

Reparaturen. :: Anfertigungen.

7778

Joh. Ferd. Führer, Spezialhaus für Leder-
Waren u. Reiseartikel.
Wilhelmstrasse 26, Hotel Bellevue,
Nr. 2726 Fernsprecher No. 2726, **Wiesbaden.**

Schweine-Metzgerei, feine Fleisch- und Wurstwaren

Peter Glorn,

Fernsprecher 311. Wiesbaden. Kirchgasse 31.

Täglich Versand nach auswärts.

Prämiert mit goldenen Medaillen und Ehrenpreis. 807

Poröse Trikotwäusche

Heidelmanns- und Knäpftrikot-Patent,

angenehmste Unterkleidung
für die heisse Jahreszeit.

Weisse Trikothemden
mit einfarbigen und bunten Einsätzen.

Grösste Auswahl.



Billigste Preise.

Trikotagenhaus

L. Schwenck, Mühlgasse 11—13.

Gegründet 1873.

760

Gelegenheitsverkauf!

Für Pensionen und Hotels.

Südd. Möbelfabrik erläßt wegen Ueberproduktion grosser Betten Zimmer-
Einrichtungen zu Fabrikationspreisen gegen Barzahlung sofort ab. Darunter
komplette Schlafzimmer in prima Ausführung von Mk. 245.— an.
Offerten unter T. 513 an den Tagbl.-Verlag.

Telephon =
2099.
Hugo Smith
Pianosortebau-Anstalt
Reparaturen o. Stimmungen.
Kraft-Betrieb.
Niederlage des
Bechstein-Concertflügels.
Dambachthal 9, Taunusstr. 55.
früher 3229. Repar.
prompt und billig.

Wiese's Speise
Chocolade
Rheinland
auschliesslich
vertriebene
Marke
Aug. WIESE & SONS Köln
Hollfelderstrasse

Nur noch bis Mittwoch

Die Preise bei sämtlichen
ausgelegten Waren
sind

frappierend billig.

95 Pf.
Tage.

Die Waren im Schaufenster
werden auf Wunsch
jedem Kunden

gern verabreicht.

Marktstrasse
14.

Guggenheim & Marx,

Marktstrasse
11.

K 174



NASSAUISCHE LEINEN-INDUSTRIE

J. M. BAUM.

Ausserordentlich
preiswertes Angebot

in
aus **vorzüglichen** Stoffen
gearbeiteter

Damen- Wäsche.

Serie 1	Damen-Taghemden mit Feston	Mk. 2.30.
	Damen-Taghemden mit solider Stickerei	„ 2.75.
	Damen-Taghemden mit Hohlraum und reichem Feston	„ 3.—.
Serie 2	Damen-Nachthemden mit elegantem Stickerei-Volant und Umlegkragen	„ 4.50.
	Damen-Nachthemden mit viereckigem Ausschnitt, weiten Aermeln und reicher Stickerei	„ 5.25.
Serie 3	Damen-Beinkleider mit solider Stickerei	„ 2.50.
	Damen-Beinkleider mit Handstickerei	„ 3.—.

Wegen vorgerückter Saison:

Blusen

in grösster Auswahl von den einfachsten bis zu den elegantesten mit

20 %

Ermässigung.

Wir beehren uns anzuzeigen, daß wir am 1. Juli a. c.

Bismarck-Ring 29

neben dem Kaiserlichen Postamt

eine

selbstständige Zweigstelle

des

Wiesbadener Tagblatts

eröffnen, in welcher sowohl **Anzeigen** für beide Tagblatt-Ausgaben und zwar zu gleichen Preisen und Rabattsätzen wie im Verlagshause Langgasse 27, aufgegeben, als auch **Abonnements-Bestellungen** jederzeit bewirkt werden können.

Wir wünschen mit dieser

Zweigstelle im Westend

dem großen Kreise unserer geehrten Abonnenten und Inserenten in diesem Stadtteile eine bequem gelegene, leicht erreichbare Vermittlungsstelle für ihre Aufträge und Wünsche zu schaffen und bitten recht lebhaften Gebrauch von unserer Neu-Einrichtung zu machen.

Der Verlag
des
Wiesbadener Tagblatts.

Ausgabe
der neuesten
Tagblatt-
Nummern
unmittelbar
nach
Erscheinen.

Offerten-
Annahme und
-Ausgabe.
—
Annahme von
Reise-
Abonnements.

Stets
wechselnder
Ausgang
der neuesten
Telegramme.

Die neuesten
Tages-
Ereignisse im
Bilde!

Auskunfts-
Erteilung.

Telefon-Ruf
4020.

Die Tagblatt-Zweigstelle
ist ununterbrochen von 8 Uhr morgens
bis 7 Uhr abends geöffnet.

Arbeitsmarkt-Ausgabe
täglich von abends 6 Uhr ab.

Beweise

von der Leistungsfähigkeit der
19 Kirchgasse 19, nahe Luisenstrasse.



Kinder-	Ober- und Schnür-Schuhe mit und ohne Lackblatt	05 Pf.
	Schnür-Stiefel, schwarz u. farbig, hygienische Form	175 "
	Kinder-Segeltuchschuhe mit Absatzfleck bis Größe 30	115 "
	Kinder farbige Schnür-Stiefel mit Fleck bis Größe 26	275 "
Damen-	Lasting-Morgenschuhe mit Absatz-Fleck, alle Größen	115 "
	Peluche- und Cord-Hauschuhe mit kräftigen Böden, Seitenleder und Absatz, alle Größen	195 "
	Damen leichte schwarze Leder-Spangenschuhe	225 "
	Damen schwarze Lasting-Halbschuhe mit Lack-Riemen und Kappe	295 "
	Damen braune echt Ziegenleder-Schnür- und Spangenschuhe	375 "
	Damen-Boxhose und echt Chevreux-Schnür-Stiefel	595 "
Herren-	braune und schwarze Segeltuchschuhe	275 "
	Lasting-Halbschuhe, sehr bequem	375 "
	Herren braune echt Ziegenleder-Halbschuhe	575 "
	Herren-Boxhose-Haken-Stiefel, elegante Formen	690 "
	Herren echte Chevreux-Haken-Stiefel, hochprima Fabrikate, alle Größen	975 "
	Herren braune feinste Chevreux-Hakenstiefel in den amerikanischen Formen, Wert bis zu 20,—, als Gelegenheit, soweit Vorrat, für	13.50

Es ist dies eine Qualitäts-Ware, die einen Vergleich mit den höchsten Preislagen verträgt.



Wiesbadener Schuhwaren-Konsum,

G. m. b. H.,

19 Kirchgasse 19,

nahe der Luisenstrasse.

Tages- u. Abend-Unterricht

in Stenographie.

Einführungskurse 6—8 Wochen.
Honorar 10 Mk.

Maschinenschreiben

auf erstklassigen Systemen. Nach Wahl Voll-Fastatur oder eine und zwei Umschaltungen.
Honorar bei einem System 10 Mk.
Jedes weitere System 5 Mk.
Beginn neuer Kurse in allen übrigen Handelsstädern.

Wiesb. Priv.-Handelschule Hermann Bein.

Mitglied des Vereins deutscher Handelslehrer.
Rheinstrasse 103, I.
Tel. 3040.
General-Vertreter für erstklassige Schreibmaschinen.

Der

Dienstbotenmangel.

Ein kleines möglichst nicht anonymes Inserat in der in München erscheinenden und in ganz Bayern verbreiteten „Bayerischen Zeitung“ weit über 100.000 Aufl. bringt Ihnen außerordentlich zahlreiche Angebote aus d. H. Orten Bayerns von beiden, tüchtigen u. fleiß. Dienstboten. 30—50 Bewerbungen nichts seltenes. Inseraten-Akademie durch alle Annoncen-Expeditionen. Schreiben Sie diese Annonce für etwaigen späteren Bedarf aus. F 74

Automobil-Reparatur

aller Systeme. F48

Pneumatik-Reparatur

(Mäntel u. Schläuche) mittels Vulkanisier-Apparates.

Durchaus geschulte Arbeitskräfte. Rasche Bedienung, sehr mäßige Preise. — Garage zum Aufbewahren. Kostenlose Auskunft beim Kauf von neuen und gebrauchten Automobilen.

— Prüfungsschein. —

Automobil-Fachschule

Mainz-Zahlbach, Römertal.

25

Moderne Schlafzimmer

in verschiedenen Holzarten

sofort spottbillig zu verkaufen

Möbel-Lager

Blücherplatz 3.

Gioth's

Gemahlene

Kernseife

wäscht am besten

Eine grosse Partie

Sommer-Anzugstoffe,
Herbst-Anzugstoffe,
Reste aller Art

werden vom 1. bis 20. Juli einem

920

Räumungsverkaufe

mit ganz bedeutendem Nachlasse unterstellt

Hch. Lugenbühl,

Tuchhandlung, Bärenstrasse 4.

I. Wiesb. Wasserleitungs-Unterhaltungs-Institut

Nettelbeckstr. 12. Gebr. Sommerer. Telefon 1848.

Zum bevorstehenden Quartalswechsel hält sich das seit 2 Jahren bestehende, jedem Hausbesitzer den größten Vorteil bietende Institut bei mäßigen Preisen angelegentlichst empfohlen.

Nur hochfst. Naturprodukt!

Honig.

Kein Kunst-, kein Heide-

sondern Linden, Akazie oder Esparsette,

garantiert rein, prima Qualität,

per Pfd. von 1 Mk. an ohne Glas.

915

Bestellung per Karte wird sofort erledigt.

Karl Praetorius, Bienenzüchter,

Tel. 3205.

Walkmühlstr. 46.

1904. Bordeaux-Weine

naturrein und unverschnitten.

Chât. Lamour	per 1/2-Literfl. ohne Glas Mk.	—,85
Medoc	" " " " "	1,—
St. Emilion	" " " " "	1,20
Chât. Citran	" " " " "	1,40
St. Julien	" " " " "	1,80
Paligny (Burgunder)	" " " " "	1,40

Ueber höhere Preislagen Spezialofferte.

Bei Abnahme von mehr als 12 Fl. 5% Rabatt.

Wilhelm Hirsch.

Bleichstr. 13.

Weinhandlung.

Bleichstr. 13.

Telephon 868.

Gegründet 1878.

884

Brillanten: „Ringe, Nadeln, Ohrringe“.

Gelegenheits-Kauf. Schwalbacherstr. 19, im Uhrenladen.

Chemische Reinigungs-Anstalt und Färberei

Damen- u. Herren-Garderoben

Lauesen & Heberlein.

Telephon 491.

Etablissement

zum Reinigen und Klopfen von

Teppichen

jeder Art und Größe.

Reinigung von Polstermöbeln

in ungetrenntem Zustande.

Bettfedern-Reinigung.

Aufträge werden entgegengenommen in unseren Läden in Wiesbaden:

799

Große Burgstrasse 13,
Moritzstr. 13, Bismarckstr. 22,
Emserstr. 2, Taunusstr. 55,
Lugemburgplatz 5.

Alle Nachahmungen erreichen nicht den

Original Weckchen Apparat

zur Frischhaltung sämtlicher Nahrungsmittel.

Nur die langjährige Erfahrung in der Konstruktion der Artikel und der Art des Sterilisierens garantieren den Erfolg und schützen vor Verlust.

Alleinverkauf bei

Telephon 213. L. D. Jung, Kirchgasse 47.

Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräte.

K197

AACHENER GASBADÖFEN UBER 1000000 IM GEBRAUCH

HOUBENS GASHEIZÖFEN



J.G. HOUBEN SOHN CARL AACHEN

„Heisswasser-Druck-Automat“.

auf den Lebensfall bei der 1898 gegr. Preussischen Rentenversicherungs-Anstalt in Berlin.

Öffentliche Versicherungs-Anstalt.

Einkommenserhöhung, Altersversorg. Kapitalversich.

für Studium, Militärdienst, Aussteuer. — Aufn. ohne ärztl. Untersuchung. — Portofreier Rentenbezug ohne Lebenszeugnis unt. den von der Direktion zu erfordern- den Bedingungen. — Strengste Verschwiegenheit.

Näh. Auskunft, Tarife und Prospekte kostenfrei bei Feller & Geck

n Wiesbaden, Webergasse 29. F 78

Veritable LIQUEUR BERNARDINE

de l'Hermitage Saint-Sauveur

General-Depositär für Wiesbaden:

E. Hees jr., Hoflieferant, F 79

C. Acker Nachf., Hoflieferant, F 79

Grosse Burgstrasse 16.

Feinste schwäbische Tafelgurken (Cornichons)

2-Ltr.-Dose Mk. 1.20, 4-Ltr.-Dose Mk. 3.—, 8-Ltr.-Dose Mk. 4.80

empfiehlt

Wilh. Fricke, Grabenstr. 16. Telephon 778.

Amtliche Anzeigen

Verdingung.

Die Rohbauarbeiten — Arbeiten und Baustoffe — zum Neubau eines Offiziersheims Taunus zu Hallenstein, und zwar:

- a) für das Hauptgebäude, für je 12 Offiziere,
- b) für 2 Wohngebäude für je 14 Offiziere,
- c) für das Beamtenhaus, für das Gemeindefaßhaus und für die Geländeregulierung, sollen öffentlich vergeben werden.

Verdingungsanschlüsse und besondere Bedingungen können gegen Post- und bestellgeldfreie Einsendung von 8 Mk. die Bauzeichnungen für 25 Mk. vom Unterzeichneten bezogen werden; letztere liegen außerdem im Militär-Bauamt Berlin 1, Charlottenburg, Scharrenstraße 38, und im Neubaugewerkschaftszimmer zu Hallenstein zur Einsicht offen.

Die Angebote müssen versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis Dienstag, den 23. Juli 1907, vormittags 10 Uhr, an das Gewerkschaftszimmer des Offiziersheims Taunus zu Hallenstein eingereicht werden.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt zur genannten Zeit im Beisein eines erschienenen Vierter im Gasthof zum Frankfurter Hof zu Hallenstein im Taunus.

Ausschlagfrist: 28 Tage. F 171
Berlin, den 27. Juni 1907.
Weiß, Militär-Bauinspektor.

Submission

einen Faselochsen.

Die Gemeinde Rannheim am Main beabsichtigt aus dem Gemeindefaßhall den Faselochsen Nr. 2 auf dem Submissionsweg zu veräußern.

Desfallige Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen, pro Zeile lautend, bis längstens **Mittwoch, den 3. Juli 1907, nachmittags 12 1/2 Uhr**, versiegelt bei uns einzureichen.

Die Bedingungen können auf der Bürgermeisterei eingesehen werden. Es wird noch bemerkt, daß der Faselochs sehr gut gehalten ist.

Rannheim, den 29. Juni 1907.

St. Bürgermeister Rannheim: **Breß.** F 295

Kirschen-Versteigerung.

Donnerstag, den 4. Juli, nachmittags 3 Uhr anfangend, werden die Kirschen von **ca. 200 Bäumen**, der Gemeinde gehörend, versteigert.

Zusammenkunft der Steigerer auf der Schulstraße an der Pflanzenmühle. **Kloppenheim, 30. Juni 1907.**

Der Bürgermeister: **Kleber.** F 308

Nichtamtliche Anzeigen

Fener- und Einbruchs-Diebstahl-Versicherung!

Postkarte erbeten an
**General-Agentur,
Wiesbaden, Mühlg. 15.**

Ersatz für Obst Götterspeise

von **Karl Fr. Töllner, Bremen.**

Einfach in warmem Wasser zu lösen und erkalten zu lassen, ohne weiteren Zusatz. Aromatisiert und von seinem natürlichen Fruchtgeschmack.

Paquete à 40 Pf. sind in allen besseren Geschäften käuflich.

Wegen Wegzug

zu verl. ein fast neues mod. Salonzimmer hell, zwei Spiegelkränze, Bancelloso, Ausstatt. für 2 Personen, 1 komf. e. grüne Küche, 1 Salon-Garbitur, ich schon, voll. Salons u. Damenstuhlschiff, ein. Schreibtisch, 1 Ruhst. u. Plaisir, 1 H. Stuhl, 1 Emaillierd. u. Bergh. Möbelhaus **Schickstraße 18.**

Wiesbadener Schützenverein. G. B.

Die Teilnehmer am Verbands-Schießen in Frankfurt werden zu einer

Beisprechung

auf **Dienstag** abend 8 1/2 Uhr, in das Restaurant **Prinz Heinrich, Bärenstraße 5**, eingeladen.

Mit Schützengruß

Der Vorstand.

Toilette-Artikel:

Eau de Quinine Mouson. — Bräza Franzbranntwein. — Eau de Quinine Pinaud. — Capilliphor. — Feinere Toilettenseifen. — Cosmetique. — Zahnpasten. — Pebecco. — Kalichlorium-Zahnpasta. — Zahnseifen. — Teer. — Teerschwehseife. — Odol. — Odol-Zahnpulver. — Lanolin. — Wachspomade. — Byrrholin. — Sarga Glycerinseifen. — Birkenbalsam. — Birkenwasser. — Shampooing. — Fichtennadelextrakt. — Augenwasser. — Romershausen. — Bay Rum St. Thomas. — Habys Spezialitäten. — Pattinsons Gichtwatte. — Mediz. Seifen. — Krankenheiler Seifen. — Crème Iris. — Crème Simon. — Eau de Botot. — Javal. — Shampooing Water. — Kosmodont. — Köln. Wasser, gegenüber dem Jülichplatz und 4711. — Myrrhentinktur. — Myrrhenzahncreme. — Kaloderma. — Kalodent. — Mandelkeie. — Sandmandelkeie. — Lippenpomade. — Kaiserborax. — Edeltannenduft. — Flügge Myrrhen-Creme. — Myrrholinseife. — Rayseife. — Döringseife. — Hahn Petrol-Haarwasser. — Hair Restorer. — Rosetter. — Pfarrer Kneipp Spezialitäten. — Brennesselöl. — Brennessel-spiritus. — Klettenöl. — Koko for the hair. — Kosmin-Präparate. — Nussextrakt. — Nussöl. — Kummelfelds Waschwasser. — Leichners Fett-puder. — Leichners Fettschinken. — Lohses Eau de Lys. — Lohses Lilienmilchseife. K 196

Pfefferminz-Zahnpulver.

Wilh. Heinr. Birck,

Adelheid- u. Oranienstr.-Ecke.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

Neue Holländer Vollheringe.

Prima	Superior	Superior Milchner
per Stück 10 Pf.,	per Stück 12 Pf.,	per Stück 15 Pf.,
Dutzend 1.10.	Dutzend 1.30.	Dutzend 1.60.

Feinste neue Matjes-Heringe

per Stück 15, 20 u. 25 Pf.

Grösster und schnellster Umsatz darin am Platze, daher stets frische Ware.

Wirte u. Wiederverkäufer Engrospreise.

Frickels Fischhalle, Grabenstr. 16.
Telephon 778.

Vom Abbruch der von Knoopschen Villa,

Bierstädterstraße,

sind Fenster, Türen, eisdene und tannene, in größter Auswahl, Marmor-treppen, große Partie Marmorbelleidung in verschiedenen Größen u. Arten, Aufzüge, Glasabwässer in feinsten Ausführung, circa 1000 — 2000 Platte-boden in verschiedenen Mustern, Fußbodenbelägen, ein fast neues Schiefer-dach, Porzellanöfen, hochfeiner Kaffee, großer Restaurationsherd, Spiegel in allen Größen, Türen, T-Fächer und Säulen, Metallische Platten, Bad- und Bruchsteine, Bau- und Brennholz, Sandsteine, Sandelader und vieler mehr billigst abgegeben.

Adam & Adolf Tröster,

Kellerstraße 18. Telephon 3672.

Gingang zur Baustelle nur Theodorstraße.



Schulz-Mark.

Mama,

spricht Lieschen, laß mich wieder

Veilchenseifenpulver

„Marke Kaminfeger“

einkaufen, man findet in den Paleten so wunderliche Gegenstände!

In den meisten Geschäften à 15 Pf. zu haben.

Vorsicht beim Einkauf! Man achte auf die „Schaummarke Kaminfeger“!

Fabrikant: **Carl Götner, Göttingen.** (B 259755) F 7

Reichshallen-Theater.

Durch den sensationellen Erfolg ab 1. Juli bis inkl. 1. Juli weitere Gastspiele der **Traumtänzerin**

Madeleine

und die lustigen Sachen.

— Neu. —

Adressbuch 1907.

Ausschreiben von Adressen für Briefe u. Druckfachen in Sand- oder Maschinenschrift, ferner auf Wunsch das Rubricieren, Frantieren, Erze-bieren zuverlässig, schnell u. schnell, über-nimmt die

Kinke'sche Schreibstube,
Kirchgasse 30, 2. Telephon 3375.
Bureau für Maschinenschriften und Vertiefelungen
Allergrößte Leistungsfähigkeit.

Eier

zum Sieden

per Stück 5, 6 und 7 Pf.,

garantiert ganz frische

Trink-Eier

per Stück 8 Pf., 25 Stück M. 1.90,

Bruch-Eier

per Stück 4, 4 1/2 u. 5 Pf.

empfehlen

J. Hornung & Co., 392.

41 Schmundstraße 41.

Lehr-Institut für

Damen-Schneiderei

von **Marie Wehrlein.**

Friedrichstraße 36, Gartenhaus 1.

gegenüber dem „Friedrichshof“.

Grundlicher Unterricht im Schneidern, Schnittmusterzeichnen, Zuschneiden, u. u. u.

Damen- u. Kinder-Garderob. Die Damen

fertigen ihre eigenen Kostüme an, welche bei

einig. Aufmerksamk. tabell. werden. Unterr.

n. 9—12 u. 3—6. Schnittmuster-Verlauf.

Damen-

Kopfwaschen

Neueste Warmluft-Trock-

Apparate. Haararbeit bill.

W. Kremer,

Schwalbacherstr. 49a,

Ecke Michelsberg.

Die besten Zähne!

Anfertigung künstlicher Zähne u.

ganzer Gebisse.

Glombieren schabbarer Zähne.

Zahnziehen schmerzlos mit Narkose.

Piels

Zahn-Klinik, Albrechtstr. 97, B.

Sprechst. 9—5, Sonntags 9—12.

1 weiches elegantes Kleid

für 15 Mark zu verkaufen. Näheres

im Tagbl.-Verlag.

Verein für Feuerbestattung.

Anmeldestelle und Auskunft-

erteilung auf dem Bureau F 477

4 Bärenstrasse 4

(Erdgeschoss) links.

Hühneraugen,

harte Haut, ver-

wachsene Nägel

entfernt schmerz-

los und gefahrlos.

Fritz Krick, Heilgasse 16.

Telephon 2026.

Nur 53 Mk.

Reelle

Fahrräder!

Effen-Fahrräder auf Abzahlung.

Anzahlung 30 Mk., monatl. 8—10 Mk.

Katalog umsonst. Vertreter gesucht.

Fischer & Co., Berlin 61.

Hochfeine ital. Meistergeige

sehr preiswert

zu verkaufen. Offerten unter **N. 55**

Tagbl.-Büro, Wilhelmstr. 6. 7909

Ein gebrauchtes Sofa,

gut erhalten, und 2 Stühle zu verk.

Schwalbacherstr. 37, 3.

Eine einf. Bettstelle m. Matratze

u. ein Kinderwagen zu verkaufen

Burgstraße 7, Stb. 2 St.

Gebr. Mahagoni-Möbel

zu kaufen gesucht. Offerten unter

N. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Photogr. Ausstellkasten

gekauft. Offerten unter **N. 557** an

den Tagbl.-Verlag.

M. 12—14,000

als 1. Hypothek auf neue Villa nach aus-

wärts gesucht. Off. an **Conrad Carle,**

Immobilien-Agentur, Bismarckstr. 11.

35—40,000 Mark

2. Hypothek auf neues gut rentabl.

Grund direkt vom Eigentümer, gekauft.

Off. unt. **N. 555** an d. Tagbl.-Verlag.

Kleine Villa mit Garten

zu kaufen gesucht. **Nr. 20—35,000 Mk.**

Off. u. **N. 556** an den Tagbl.-Verlag.

Billa

1. Etage, am Kaiser-Wilh.

Denkmal, entl. 16. geräum.

Zimmer, zu verm. Vorbeh. 24, 2 r.

Seidenadel!!!

Welch' vor ihm denkende Dame od.

Herr leibt jungem talent. Kaufmaler

2000 Mk. gegen Sicherheit?

Angeb. bis 6. d. M. unter Offerte

Nr. 554 an den Tagbl.-Verlag.

Gerrichtshaus, Herrenm., Garbieren

u. gew. u. gew. Emserstr. 6, Stb. 2.

Wer kauft 2. Etage?

Offerten unter **N. 553** lagernd

Schulbacherstr. 38, Auerstraße.

Schwalbacherstr. 38, Auerstraße.

herfch. 5-Zimmer-Wohnung mit

Juchebor, Zentr.heizung 16, 3. B.

Nach. Emserstraße 2, 1. L. 2102

Sonnenbergerstr. 45,

1. Etage, schöne 3-Zimmerwohnung,

1. Fremdenz. u. logisch oder später.

Näheres 2. Etage. 2092

Adolfstraße 8, Stb. 1, möbl. 3. a. 9.

Bismarckstraße 20, W. 1 r. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Emserstraße 20, B. 1. a. 9.

Chem. Reinigungs-Anstalt Färberei Lauesen & Heberlein

Läden: 537
Gr. Burgstr. 13 — Moritzstr. 13,
Emsersstr. 2 — Bismarck-Ring 22,
Tannusstrasse 55.
Tel. 491.

**Reinigung von Möbeln
in unzerstörtem Zustande.**

Nebulor - Inhalatorium,

Tannusstr. 57, gegenüber d. Röderstr. (8-1, 3-6.)
Prospekte. — **Fragen Sie Ihren Arzt!**
Zahntechnische Arbeiten
für hier übernehme nach. Offerten unt.
T. 557 an den Tagbl.-Verlag.
Ein junges gewandtes Mädchen,
das als **Empfangsdame, Ver-**
käuferin usw. sich auszubilden Ge-
legenheit hat, sofort gegen **monatliche**
Veranlagung gesucht.
Photographie Samson & Cie.,
Gr. Burgstrasse 10.
Verloren ein Ring
mit **Rosastr.** u. **Bild.** Abzugeben g.
a. **Belohnung** Emserstrasse 10.
Entflogen
Rosen-Rafadu. Gegen **Belohnung**
abzugeben d. **Riegler, Moritzstrasse 10.**

Verloren
ein **goldenes Ketten-Armband** mit
Schloß u. **armer-Münze** auf dem **Be-**
zug der **Parf.**, **Paulenstr.** bis zur
Kloster. Abzugeben gegen gute **Be-**
lohnung „Hotel Quisisana“.

Seitratgefecht.
Frl. 23 J. alt, **lat.**, **schöne** **Erst-**
m. **tabell.** **Auf.**, ohne **pegl.** **Anh.** **geb.**
u. **erf.** in **allen** **Weg.** d. **Daub.**
mit **20.000** **M.** **Berm.** **sucht** die **Be-**
kanntheit eines **lat.** **Bern.** **Be-**
kanntheit in **früherer** **Stellung.** **Erst-**
gem. **Off.** mit **Angabe** **nah.** **Verhältn.**
unter **R. 557** an den **Tagbl.-Verlag**
erbeten. **Bermittler** **verboten.**

Am 1. Juli, vormittags,
wurde im ob. **Stad.** des **Vor-**
Bereins aus d. **Schirmh.** d. **1. feld.**
Herrn **Negenschirm** **vert.** **Um** **Um-**
tausch m. **geb.** **Friedrichstr.** 37, 2.
„Seitrat nicht“
bevor über **betreffende** **Verloren** in **Bezug**
auf **Bermittlung.** **Auf.** **Verloren** **z.** **genau**
informiert **find.** **Discrete** **Auskünfte** **über**
alles **gibt** **unabhängig** an **allen** **Orten** die
Weltanschauung „**Globus**“ **Nürnberg**
S. W. 19. **Binderstr.** 24. **F 126**
Bücher mit **zwei** **Büchern** **von** 5 und
2 J. möchte **sich** **wieder** **verheiraten.**
Off. u. Ch. V. 200 **postl.** **Adress** **a. W.**

Makulatur
in **Päckchen** zu **50** **Pfg.** der **Zeitung** **Nr. 4.** —
zu **haben** in **Tagblatt-Verlag.**
Langgasse 27.

Teppich-Reinigungs- Anstalt, Teppich-Klopfwerk von 536 Lauesen & Heberlein

Läden:
Gr. Burgstr. 13 — Moritzstr. 13,
Emsersstr. 2 — Bismarck-Ring 22,
Tannusstrasse 55.
Tei. 491.

Aufarbeiten von Bettfedern

Fremden-Verzeichnis.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8, 9.

Se. Hoheit der reg. Herzog Ernst von Sachsen-Altenburg

nebst hohem Gefolge: Major v. Beezwarowski, persönl. Adjutant Sr. Hoheit, Exzellenz von Kracht, Oberschlosshauptmann Sr. Hoheit, und Dienerschaften, Altenburg.

Hotel zum neuen Adler.
Aria, Kfm., m. Fr., Dresden.
Heimann, Kfm., Bromberg.
Gentner, Kfm., Düsseldorf.
Behrent, Rent., Krakau.
Thoneke, Kfm., m. Fr., Halensee.
v. Guls, Gutsbes., m. Fr., Riga.
Pompert, Kfm., Duisburg.

Hotel Aegir.
Kohring, Fr., m. Tocht., Osnabrück.
Josten, Bankdir., m. Fr., Elberfeld.
Rellermann, m. Fr., Oberhausen.

Alteesaal.
Kintzen, Rent., Köln.
Freyberger, Oberlehrer, Köln.
Sauerborn, Prof., Köln.
Ackermann, Stud., Köln.
Schall, Stud., Köln.
Legin, Stud., Köln.
Birbaum, Stud., Köln.
Pils, Stud., Köln.
Fisel, Stud., Köln.
Seip, Stud., Köln.
Lochtow, Stud., Köln.
Becker, Stud., Köln.
Weber, Stud., Köln.
Breuer, Stud., Köln.
Fanghanel, Stud., Köln.
Hild, Stud., Köln.
Böcking, Stud., Köln.
Heggers, Stud., Köln.
Kellner, Stud., Köln.
Notis, Stud., Köln.
Mertens, Stud., Köln.
Linge, Stud., Köln.
Shomer, Stud., Köln.
Becker, Stud., Köln.
Lantenbach, Stud., Köln.
Müller, Stud., Köln.
Strasser, Stud., Köln.
Ulrich, Kfm., Karlsruhe.
Fliessen, Fabr., m. Fr., Dürkheim.
Bildermann, Kfm., m. Fr., Lübeck.
Schultz, Konsul, m. Fr., Lübeck.
Koch, Kfm., Bremen.
Marcuse, Fr., Rent., m. Fam., Amerika.

Belgischer Hof.
Rubin, Rent., m. Fam., Jaslo.

Hotel Berg.
Arnold, Rent., m. Fr., Magdeburg.
Michels, Kfm., m. Fr., Berlin.
Müller, Kfm., Berlin.
Raven, Stud., London.
Wolf, Kfm., m. Fr., Berlin.
Zipp, Gutsbes., m. Fr., Wernigerode.
Wagner, Kfm., Berlin.
Loeb, Kfm., Stuttgart.
Nebel, Kfm., Johannesburg.
Klunder, Ing., Hamburg.

Schwarzer Bock.
Fontheim, Rent., Diepholz.
Becker, Rent., Greven.
Biederlack, Fabrik., Greven.
Francurowicz, m. Frau, Kowno.
Thomas, Rechtsanwalt, Aachen.

Zwei Böcke.
Kessler, Fr., Reg.-Rat, Würzburg.

Hotel Burghof.
Beckmann, Hotelbes., Oberhausen.
Roeder, Chefredakteur, Mülheim (Ruhr).
Gottwald, Kfm., Köln.
Ruffini, Köln.
Wüst, Ref., Dr., Bonn.
Scharmitzel, Generalsekret., Dr., Köln.
Ganmann, Gelsenkirchen.
Reifenrath, Gelsenkirchen.
Thurn, Kfm., Essen.
Hermkes, Kfm., Oberhausen.
Klüssen, Kfm., Duisburg.
Hagen, Kfm., Essen.
Schrömbgen, Rechtsanwalt, Dr., Köln.
Wirts, Rechtsanwalt, Dr., Köln.
Kruchen, Pfarrer, Dr., Hohenkirchen.
Heiden, Kfm., Essen.
Jacobs, Ob.-Postass., Köln.
Hapke, Kfm., Bielefeld.
Amédick, Kfm., Dortmund.
Kipper, Kfm., Köln.
Lahr, Kaufm., Köln.
Bringewald, Kfm., Witten.
Wilden, Kfm., Köln.
Seffen, Kfm., Köln.
Kublenhausen, Kfm., Köln.
Beckmann, Neuss.
Hattenhaus, Kfm., Minden.
Reuter, Red., Köln.

Central-Hotel.
Dossagac, Kfm., Remscheid.
Sigismund, Ing., Wurschau.
v. d. Mühlen, Direktor, m. Fr., Köln.
Steinbacher, Kfm., Köln.
Etzbach, Kfm., Köln.
Spretr, Kfm., Lahr.
Wagner, Landmesser, Magdeburg.
Schwalb, Kfm., Offenbach.
Rehm, Rent., Koblenz.
Ordemann, Oberbürgermeister, Koblenz.
Bucher, Rent., Koblenz.
Maret, Kaufm., Koblenz.
Woortmann, Kfm., m. Fr., Leer.
Johnson, London.
Kop, Kfm., m. Fam., Berlin.
Hütner, m. Fr., Soest.

Hotel Christmann.
Dohn, Urm.
Walter, Kaufm., Düren.
Seydel, Niederwald.
Thoma, Assistent, Freiburg i. Br.

Hotel u. Badhaus Continental.
Ankersmet, Ing., Düsseldorf.

Hotel Dahlheim.
Lange, Kfm., m. Fr., Lüttringhausen.
Brun, Kfm., Hamburg.

Darmstädter Hof.
Mannkopf, Gebr., Hagen.
Uehlecke, Beamter, m. Fr., Cuxhaven.
Friedel, Kfm., m. Fr., Frankfurt.
Metzler, Kfm., Frankfurt.
Voos, Fabrikant, Solingen.

Hotel Einhorn.
Näumann, Kfm., Zeitz.
Hägel, Kfm., Bruchsal.
Klas, Pfarrer, m. Fr., Burgschwalbach.

Eisenbahn-Hotel.
Nicolai, Kaufm., Königsberg.
Munze, m. Fam., London.
William, m. Fr., London.
Ziegler, Kfm., Herstein.
Meyer, Kfm., Köln.
Immerweiss, Kassel.

Englischer Hof.
Berns, Reg.-Baurat, Kreuzburg.

Hotel Erbrprinz.
Schmitt, Kfm., Elberfeld.
Wallenstein, Kfm., Koblenz.
Thauersfeld, mit Fr., Markt-Burbach.
Verhoeff, Rent., m. Fr., Haag.
Ferdies, Kfm., m. Fr., Heidelberg.
Tweikes, Fabr., Cronenberg.

Europäischer Hof.
Müller, Georg, Kfm., Essen.
Müller, Gustav, Kfm., Essen.
Dreyer-Haase, Kfm., Berlin.
Heus, Kfm., Schelderhütte.
Rode, Kfm., Homburg.
Kock, Kfm., Berlin.
Landsberger, Kfm., Breslau.
Hildebrandt, Fab., Berlin.
Schmidt, Fabr., Berlin.
Greite, m. Fr., Altona.
Lotto, Kfm., Wien.
Deliranis, Dr., Wien.

Hotel Falstaff.
Apfelbaum, Kfm., Stettin.
Paeeli, Kfm., m. Fr., Ventonimener.
Sondheimer, Kfm., m. Fr., München.
Chon, Kfm., Stettin.

Friedrichshof.
Jost, Kfm., München.

Grüner Wald.
Grisard, Kfm., München.
Reps, Kfm., m. Fr., Magdeburg.
Chwiehinski, Assessor, Warschau.
Blumenstein, Kfm., m. Fr., Essen.
Wagner, Kfm., Zwickau.
Schmeitzner, Kfm., Zwickau.
Mastner, Dr. med., m. Fr., Magdeburg.
Passe, Ing., Weizlar.
Buthe, Kfm., Essen.
Rohboven, Kfm., Köln.
Wolfenstein, Kaufm., Berlin.
Hinke, Kfm., Berlin.
Goebel, Kfm., Berlin.
Foch, Kfm., Leipzig.
Witt, Kfm., Schiffweiler.
Grünberg, Kfm., Berlin.
Dameritz, Kfm., Leipzig.
Zinke, Kfm., Leipzig.
Wiederhold, Kfm., München.
Rissler, Kfm., Leipzig.
Koch, Kfm., Berlin.
Endemann, Kfm., Köln.
Jacobi, Kfm., Magdeburg.
Slessing, Kfm., Halle.
Schön, Kfm., Pflrth.
Mastboom, Kfm., m. Fr., Haag.
Hahn, Kfm., Berlin.
Rein, Kfm., m. Fr., Suhl.
Jacobi, Kfm., Berlin.
Haberland, Kfm., Berlin.
Blumenland, Kfm., Leipzig.
Seibel, Kaufm., Berlin.
Mahsler, Fr., Montabaur.
Mahsler, Prof., Montabaur.
Lorenz, Kfm., Rostock.
Sieber, Kfm., Freiburg.
Rauer, Kfm., m. Fr., Breslau.
Uhliz, Kfm., Penig.
Lesser, Fr., m. Tochter, Schmalkalden.
Linke, Kfm., Berlin.
Kuhlmann, Kfm., m. Fr., Berlin.
Goebel, Kfm., Berlin.

Hotel Happel.
Hessler, Kfm., Strassburg.
Braun, Kfm., m. Bruder, Hannover.
Weber, Kfm., m. Tochter, Duisburg.
Heymann, Kfm., m. Fr., Köln.
Schafer, Ing., m. Fr., Chemnitz.
Hoch, Fr., Lehrerin, Mannheim.
Gerber, Fr., Lehrerin, Mannheim.
Essig, Fräul., Lehrerin, Mannheim.

Hotel Prinz Heinrich.
Creutz, Fr., m. Tochter, Köln.

Hotel Hohenzollern.
Meneke, Fr., Oldenburg.
Caesar, Geh. Justizrat, Oldenburg.
Schwarz, Fr., San-Rat, m. Kammerjungfer, Agram.
Marsh, 2 Fr., Ohio.

Hotel Impérial.
Weis, Fräul., Basel-Bonn.
de Schaefer, Fr., Versailles.

Kaiserbad.
Unkrut-Böcker, Fr., Hannover.
Kock, Dr., Herten.
Scholten, Fr., m. Sohn, Haag.
Mejer, General, m. Fr., Strassburg.

Badhaus zum Kranz.
Dubois, Fr., Rent., München.
Blau, Kfm., m. Fr., Pr.-Stargard.

Hotel Mehl.
Döring, Major, Paderborn.

Kaiserhof.
Hogg, m. Fr., Philadelphia.
Wendelstaedt, m. Fam., Köln.
Gleason, Boston.
Beckmann, m. Fam., Djes-holm.
Bredo, Fr., m. Bed., Köln.
Townsend, Fr., Boston.
Scherrill, Boston.

Weisse Lilien.
Mühlbach, Fr., Rent., Dantenfels.
Boos, Fr., Pfarrer, Dantenfels.
Klokow, Schöneberg.
Blume, Arolsen.

Hotel Lloyd.
Sturm, Fr., Rent., Köln.
Rey, Fr., Rent., Köln.

Metropole u. Monopol.
v. Sydow, Major, m. Fr., Berlin.
Lauß, Berlin.
v. Jindell, Kfm., m. Fr., Emden.
Auerbach, Fabrik., m. Fr., Köln.
Mayer, Stuttgart.
Lammerward, Kfm., Stuttgart.
Langen, Münster i. W.
Boerma-Bos, Kfm., Amsterdam.
van Dorth, Amsterdam.
Daniels, Reg.-Assessor, Dr., Biedenkopf.
Berg, Geh. Rat, St. Goarshausen.
Honthumb, Geh. Baurat, Berlin.
Ida, m. Fr., Düsseldorf.
Bruger, m. Fr., Rostock.
Deutschendorf, Fabrikbes., mit Fam., Danzig.
Kehrer, m. Fr., Holland.

Hotel Minerva.
Pause, Justizrat, m. Fr., Erfurt.
Kumme, Hauptm., Trier.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilie.
Bylandt-Rheydt, Graf, m. Bedien., Kassel.
Herstatt, m. Fr., Frankfurt.
Uerpmann, Fr., Siegen.
Cook, Fr., Schottland.
Armstrong, mit Fam., England.
Eichwede, 2 Fräul., Berlin.
v. Helfft, Baron, m. Baron, Riga.
Wolf, m. Fam., New York.
Hunsickiet, Fr., New York.
Hoyt, m. Fam., Boston.
Brod, Kalifornien.
Jounsworth, Kalifornien.
Jehlinger, New York.
Frucke, mit Fr., Stockholm.
Baedeker, m. Fr., Weimar.
Falk, Rent., Düsseldorf.
Waller, Amsterdam.

Hotel-Rest. Nassauer Warte.
Siemon, Rent., Schwet. — Trunk, m. Fr., Ludwigshafen.
Herold, Kfm., Neuenahr.

Hotel National.
König, Kfm., m. Fr., Leipzig.
Krause, 2 Hrn., Kfite, Leipzig.
Küster, Fr. Dr., Leipzig.
Schiege, Fr., Leipzig.

Kurhaus Bad Nerotal.
Hamburger, Kfm., Aschaffenburg.

Hotel Nizza.
Swierson, Landrat, m. Fam., Baden-Baden.

Nonnenhof.
Scherer, Kfm., Berlin.
Bertoldt, Kfm., Biebrich.
Dahms, Berlin.
Baebke, Kfm., Hamburg.
Hofmann, Kfm., Zürich.
Eckoldt, Kfm., Erfurt.
Zimmermann, Kfm., Stettin.
Schnitz, Kfm., Köln.
Pechstein, Dr. med., Meuselwitz.
May, Wollstein.
Zelick, Kfm., Kiel.
Hark, Gütersloh.
Voos, Kfm., Solingen.

Palast-Hotel.
Stolberg, Graf, Oesterreich.
Herbst, Fr., Krefeld.
Herbst, Fr., Krefeld.

Hotel Petersburg.
Frhr. v. Buttler, Major, Köln.
v. Spreckelsen, Kfm., Hamburg.
Linau, Kfm., Hamburg.
Gold-schmidt, Kfm., m. Fr., Spangenberg.
Leubart, Fr., Köln.
Grell, Kfm., Hamburg.
Pfeiffer, Kfm., Hamburg.
Kühlbrunn, Kfm., Hamburg.

Pfäzler Hof.
Gwitsch, m. Fam., Limburg.
Schuhlein, m. Fr., Ansbach.

Zur neuen Post.
Balzer, Fabrikant, Frankfurt.
Geisenheger, Rent., m. Fr., Preitin.

Zur guten Quelle.
Schröder, Ing., Hannover.

Hotel Quisisana.
v. Wely, Fr., Rent., Haag.
Elsevier, 2 Fr., Haag.

Hotel Reichshof.
Hennenthal, Kfm., m. Fr., Hagen.
Neuborg, Kfm., Altona.
Werner, Berlin.
Stein-Ehl, Kfm., Saarbrücken.
Hühne, Lehrer, Gressen.
Brava, Frau, Köpenik.
Sussmann, mit Fr., New York.
Menckemier, Kfm., Hamburg.
Gründahl, Kfm., Hamburg.

Hotel Ries.
Deicke, Amtsgerichtsrat, Dr., Mülheim (Ruhr).

Hotel Reichspost.
Peters-Prosky, Fr., Opernsängerin, Köln.
Stammer, m. Schwester, Schlanstedt.
Strube, m. Fr., Büdenstedt.
Hartmann, Kfm., Weidau.
Modes, Kfm., Büdenstedt.
Martin, Kfm., Zwickau.
Bruck, Kfm., mit Fr., Berlin.
Bürvenisch, mit Frau, Siegburg.
Kamf, m. Fr., Siegburg.
Degen, m. Fr., Ahdens.
Steinberg, Kfm., Berlin.
Pare, Aachen.
Loisel, Fr., Steiermark.
Dewort, m. Fr., Paris.
Röler, Kfm., Strassburg.
Enke, m. Fr., Essen.
Isaac, Kfm., Landau.

Rhein-Hotel.
Bennauer, Rent., Henrich.
Kleinhaus, Kfm., Bonn.
Meestorff, Kfm., m. Fr., Hamburg.
Schwanek, Kfm., Stettin.
Benson, Fr., m. Begleit., England.
Kostrell, Kfm., Strassburg.
Brauns, Stettin.
Janssen, Kfm., m. Fr., Essen.
Baz, Gutsb., Buchhof.
Vogel, Kfm., m. Fr., Amerika.
Babeek, Amerika.
von Malzahn, Aschaffenburg.
Rettberg, Kfm., Barmen.
Lohmann, Düsseldorf.
Görlich, Düsseldorf.
Kammere, Kfm., m. Fr., Thorn.

Hotel Riviera.
Müller, Kfm., Altona.

Kömerhof.
Lewie, Direktor, Frankfurt.

Hotel Rose.
Trzeack, Gutsbes., m. Fr., Russland.
Werbrück, Fr., Ravenhust.
Roseve, m. Fr., Ravenhust.
Eichle, Köln.
King, 2 Fr., New York.
v. Stephanie, Oberleut., Berlin.
Pahlen, Graf, Kurland.
Radla, Rent., m. Fam., Paris.
Cann, Fr., Maastricht.
Coopman, Fr., Maastricht.

Weisses Ross.
Klotzer, Fr., Lenz.

Schützenhof.
Tünendorfer, Kfm., m. Frau, Göttingen.
Waller, Amsterdam.

Schweinsberg.
Hotel Holländischer Hof.
Metz, Kfm., m. Fr., Bromberg.

Sendig-Eden-Hotel.
Kurtz, Kfm., Blasewitz.
Zürner, m. Fr., Leipzig.

Spiegel.
Steinberg, Kfm., Russland.

Tannhäuser.
Kurlau, Kfm., Hamburg.
Rohme, Kfm., Halle.
Pechhold, Kfm., mit Fr., Ohdruf.
Capell, Kfm., Krefeld.
Blasing, Kfm., Berlin.
Thiele, Kfm., Liegnitz.
Habein, Kfm., Hannover.

Tannus-Hotel.
Walpflin, Kfm., Nürnberg.
von Waldorf, Direktor, Berlin.
Cremer, Kfm., Bielefeld.
Lotin, Fr., Geh. Rat, Petersburg.
Driche, Landricht., Köln.
Welbur, Kfm., Pittsburg.
Vallensin, Fr., Rent., Schreiberhau.
Lichtenberg, Dir., Schreiberhau.
Janssen, Kfm., m. Fr., Köln.
Becker, Rent., m. Fr., Köln.
Kestner, Rent., m. Fam., Aachen.
Pieper, Dr., M.Gladbach.
Prosser, Kfm., m. Fr., Rotterdam.
Aswald, Fr. Dr., London.
Rehder, Kfm., m. Fr., Flensburg.
Seifert, Kfm., mit Fr., Mainz.
Wagner, Fr., Wien.
Coninor, Schriftsteller, Wien.
Schmidt, Kfm., m. Fr., Hamburg.
Solf, Hauptm., Metz.
Hüttlinger, Kfm., m. Fr., Nürnberg.
de Boos, Notar, m. Fam., Amsterdam.
Kraemer, Konsul, m. Fr., Areymipa.
Rademach, Landrat, m. Familie, Westerborg.
Tyson, Kfm., Manchester.
Mallaben, Kfm., Manchester.

Hotel Union.
Bachmann, Lehrer, Kassel.
Bald, auf, Fr., Rent., Dietenhofen.
Linke, Kfm., Leipzig.
Albrecht, Kfm., Neum.
Harbratt, Kfm., Feudenheim.
Papst, Kfm., Hameln.
Dume, Kfm., Niederberg.
Wieser, Kfm., m. Fr., Strassburg.
Richter, Hotelbes., Berlin.
Heinze, Kfm., Bochum.
Krall, Weimar.
Thon, Kfm., m. Fr., Offenbach.

Viktoria-Hotel u. Badhaus.
de Longe, Advokat, m. Fr., Altensars.
Brechtmin, Oberst, m. Frau, New York.
Edgar, Jurist, Shanraer.
Joung, London.
Müller von Berendt, Oberl., Berlin.
Kowalsky, Fr., m. Fam., San Francisco.
Lipp-

mann, Haag.
Braun, Fabrikant, mit Fam., Neheim.
de la Bunelage, m. Fr., Paris.
Limprecht, m. Frau, Hildesheim.
Meyer, Kfm., Hannover.
Frhr. v. Marschall, Landrat, m. Fr., Montabaur.
Jacquemard, m. Fr., Emmerich.
Herrmann, Kfm., Quedlinburg.
Keel, m. Fr., Zürich.
Grosholz, Baden-Baden.
Büchting, Landrat, Limburg.
Meyer, m. Fr., Hutchinson.
Rolnick, Kommerzienrat, m. Fr., Burgsteinfurt.
Burtens, Architekt, m. Fr., u. Automobil, Nordhausen.
Schultz, Fabr., Carlshofen.

Hotel Vater Rhein.
Habicht, Frankfurt.
Neugebauer, Frankfurt.
Strobel, Fr., Stuttgart.
Barnatz, Kfm., Berlin.
Andersohn, Kfm., Berlin.
Rohloff, Kfm., Berlin.
Boormann, Kfm., Berlin.

Hotel Vogel.
Kuhlmann, Dr., m. Fr., Sprockhövel.
Gaillard, Direktor, Haag.
Hengstenberg, Kfm., Dortmund.
Hartel, Kfm., Höhr.
Lacy, Kfm., m. Frau, Köln.
Werner, Kfm., Köln.
Orth, Hoesbach.
van der Willigen, Fr., m. T., Holland.
Herli, Dresden.
Mäser, Generalsekretär, Dr. phil., Limburg.
Herrmann, m. Fr., Wiesloch.
Höller, Kfm., Frankfurt.
Graf, Postsekretär, Stuttgart.
Rubneck, Kfm., m. Fr., u. 2 Schwest., Köln.
Friedländer, Kfm., Berlin.
Bornemann, m. Fr., Göttingen.

Hotel Weiss.
Richard, Rendorf.
Schrader, Fr., m. T., Bonn.
Hoers, Kfm., m. Fr., Köln.
Berreng, Rechtsanwalt, Düsseldorf.
Vollmar, Dr. med., Wandersleben.
Marx, Oberlandesgerichtsrat, Düsseldorf.
Braunau, Kfm., Eisenach.
Rejall, New York.

Hotel Wilhelm.
Schweinburg, Rent., New York.
v. Schweitsch, Rent., München.

In Privathäusern:
Pension Anglaise:
Hurford, Fr., Rent., London.
Hethington, Fr., Rent., London.
Leslie, Fr., Rent., Kent.
Bärenstrasse 1:
Thme, Leipzig.

Brüsseler Hof:
Bögel, Fr., Rent., m. 2 T., Essen.
Gr. Burgstrasse 14:
Graf v. Kanitz, Offizier, Berlin.
Kl. Burgstrasse 11:
Glauer, m. Fr., Berlin.
Franz Abt-Strasse 3:
Neuhau, Fr., Rent., m. Sohn, New York.
Villa Herta:
Day, Stud., Ealing.
Evangel. Hospiz:
Ostermann, Rektor, Bromberg.
Wanstedt, Fr., Berlin.
Beckmann, Fr., Niederstuter.

Luisenstrasse 6, 2:
Lipmann, Fr., London.
Levitt, Fr., Irland.

Pension Mon Repos:
Rückert, Fr., Lehrerin, München.
Privat-Hotel Montreux:
Norstath, Kfm., Bielefeld.
Necotal 31:
Schnell, Ziegeleibes., m. T., Sprendlingen bei Alzey.
Villa Olanda und Villa Beatrice.
Krütschenhoff, Frau Gutsbes., Russland.

Pension Primavera:
Bayly, Fr., England.
Lloyd-Harries, Fr., England.
Semper, Frau Rent., Hamburg.
Jores, Referendar, Köln.
Derenburg, Kfm., m. Frau, Frankfurt.

Villa Roma:
Wood, Fr., Ealing.
Saalgasse 16:
Hoek, Fr., Koburg.
Privat-Hotel Silvana:
Buschmann, Rent., Kieve.
Parkos, Gutsbes., m. Fr., Wyler-Grabenburg.
Dönneweg, Fr., Altona.

Stiftstrasse 2, P.:
Mensing, Steinbruchbes., m. Frau, Bredenbeck.
Tannusstrasse 47:
Denz, Lehrer, Pokraken (Kr. Tilsit).
Pension Wild:
Schulte, Fr., m. T., Varney bei Wengern.
Uebemann, Fr., Hohenlimburg.
Außenheilanstalt:
Meisinger, Rent., Lisdorf.

Hotel und Badhaus „Goldenes Ross“, Eigene starke Thermalquelle, die heilkräftigste Wiesbadens, mit der stärksten Radioaktivität. — Gänzlich neu eingerichtete Zimmer und Bäder. — Brunnen für Trinkkur. — Mässige Preise. 904

Vermischtes.

* **Der Millionen unterschlagen.** Bezüglich des Zusammenbruchs der Marienburger Privatbank meldet die „Elbinger Zig.“, daß der verhaftete Bankdirektor Wölfe in seinem Gehörtsausgesagte hat, daß die Unterschlagungen und die zu erwartenden Kurs- und anderen Verluste eingerechnet mit einem Fehlbetrag von etwa vier Millionen Mark zu rechnen sein werde. Da die Spareinlagen bei der Marienburger Privatbank etwa 5½ Millionen Mark betragen, das Aktienkapital sich aber nur auf 800 000 Mark beläuft, so dürfte nach der „Elb. Zig.“ für die Sparer nur sehr wenig übrig bleiben. Gegen den Prokuristen Schneider wurde ein Haftbefehl erlassen. Weiter wird dazu gemeldet: An dem Verlust sind in hervorragender Weise die Käsereibesitzer der Niederung beteiligt, die ihre Gelder der Privatbank für die Auslieferung an die Milchlieferanten bis zum Monatschluß zu übergeben pflegten. Ende Juni sollte die Bank an die Käsereibesitzer 600 000 M. herauszahlen, wozu sie außerstande war, zumal sie vor einigen Tagen einer Marienburger Zuckersabrik, die wohl von dem schlechten Stand der Dinge Wind bekommen haben mochte, 400 000 M. herausgezahlt hatte. Diese beiden Umsätze gaben den Anstoß zu dem Zusammenbruch. Hervorragend beteiligt sind auch Großgrundbesitzer, die Stadt Marienburg selbst, viele Bezirke, Kaufleute, Beamte und kleine Leute, Briefträger, Lehrer, Handwerker, kurz jeder, der Geld übrig hatte, brachte es der „sicheren“ Bank. Schon seit Beginn der Wölfschen Seitung, also seit dem Jahre 1888, haben die Unterschlagungen begonnen. Wölfe galt als ein so mehr als ein feinsinniger Mann, als ihm in letzter Zeit mehrfach größere Erbschaften zufließen. Bei den Revisionen pflegte Wölfe den Aufsichtsratsmitgliedern einfach Päckchen vorzulegen, die wertlose Papiere als Inhalt hatten und die Aufschrift trugen: ... Millionen Inhalt in Wertpapieren. Man begnügte sich unbegründeterweise mit dieser Angabe, ohne den Inhalt selbst zu prüfen. Ob es möglich sein wird, die Aufsichtsratsmitglieder der zur Deckung heranzuziehen, läßt sich noch nicht sagen.

* **Der gekränkte Kronprinz.** Eine hübsche Anekdote macht augenblicklich, wie man aus Petersburg berichtet, die Runde in der russischen Gesellschaft. Der Kronprinz, der Zäreswitsch des heiligen russischen Reiches, ist von dem Justizminister Schtschegolowitsch schwer gekränkt worden. Und zwar trug sich das folgendermaßen zu: Vor einiger Zeit hatte der Justizminister Vortrag bei dem Kaiser. Er schritt nachdenklich durch die Säle und lenkte gar nicht seine Aufmerksamkeit auf eine Gruppe Diener, die etwas trugen. Kaum hatte er einige Schritte gemacht, als er von einem Diener eingeholt wird, der ihn unter Entschuldigungen fragt, wer er sei. Auf die erhaltene Miene des Ministers hin erklärte der Diener, er handle im Auftrag des Thronfolgers Zäreswitsch! „Wir haben Seine kaiserliche Hoheit soeben vorbeigetragen und er hat sich sehr geärgert darüber,

daß sie ihn nicht grüßten.“ Herr Schtschegolowitsch blieb nichts anderes übrig, als sich wegen seiner Verrenttheit zu entschuldigen und sich zu nennen.

* **Die Unwirksamkeit des Hagelschießens.** Vom Jahre 1900 an kam in vielen sandstichigen Gegenden das Hagelschießen mit besonders dazu erbauten Kanonen in Aufnahme. Der Streit über die Richtigkeit oder Unwirksamkeit dieses Vorbeugungsmittels gegen Hagelschlag wurde bald so hitzig, daß sich die Regierung veranlaßt sah, umfassende Experimente vornehmen zu lassen. Sie betraute damit den Senator Professor Blaserna, der sich als Versuchsfeld eine verlassene Hagelzone bei Casalefranco in Venetien auswählte. Das Versuchsfeld war 6000 Hektar groß. Fünf Sommer hindurch, von 1902 bis 1906, wurden dort umfassende Experimente mit den verschiedensten Arten des Hagelschießens vorgenommen. Zunächst wurden 200 Hagelkanonen der angeblich bewährtesten Konstruktionsart, aus der Fabrik G. Greinich Reffen in Graz, mit 4 Meter langem Rohr und einer Pulverladung von 180 Gramm, zur Aufstellung und Verwendung gebracht. Später wurden noch 22 Hagelkanonen mit Acetylenladung aus der Fabrik Maggiore in Padua angeschafft, darunter eine Rieskanone mit 14 Meter langem Rohr. Die Experimente wurden unter ständiger Aufsicht des Professors Schettino und eines sorgsam ausgewählten Personals ausgeführt. Das Resultat entsprach den Erwartungen durchaus nicht. Im Gegenteil, gerade die Landstriche, die am dichtesten mit Kanonen besetzt waren, wurden am häufigsten durch Hagelschlag heimgesucht. Dieses Ergebnis konnte über einstimmend in den Jahren 1902, 1903 und 1904 festgestellt werden. In den nächsten beiden Jahren wurde systematisch die Wirksamkeit von Raketen gegen Hagelschlag erprobt. Man bezog sie von dem Hause Autagne in Monteur (Frankreich). Sie stiegen bis zu 1200 Meter Höhe empor und explodierten mitten in den Hagelwolken, ohne aber die Hagelbildung im mindesten zu hindern. Es wurde nun der Einwand laut, daß die explodierende Masse dieser Raketen zu klein sei. Im Sommer 1906 wurden deshalb aus einem vom Kriegsministerium zur Verfügung gestellten Mörser explodierende Bomben von 8 Kilogramm Gewicht in die Hagelwolken geschleudert — wiederum ohne den gewünschten Erfolg. Aus all diesen Versuchen erhellt mit völliger Gewißheit, daß das Hagelschießen die Bildung des Hagels nicht verhindert. Die Legende von der Wirksamkeit des Hagelschießens erscheint damit als einwandfrei widerlegt.

* **Banditen und Gendarmen** stießen in Sizilien — so schreibt unser Z. Korrespondent — natürlich nicht zusammen, abgesehen die letzteren schon Gelegenheit dazu gehabt hätten. Es waren fünf Straßenbahn-Kondukteure nach dem Dienst auf dem Weg in der Bannmeile von Palermo, um auf dem Depot ihre Tageskasse abzugeben, als sich ein härtiger Kerl vor sie hinstellte und kommandierte: „Mit den Gesichtern in den Staub, Leute!“ Gleichzeitig erhoben sich rundum verdächtige, bis an die Zähne bewaffnete Gestalten. Nichts half, die fünf toten, was sie nicht lassen konnten, wenn sie leben

wollten. Das Geld der fünf Wagen, eine große Summe, wurde ihnen abgenommen, und auch die Dienstuhren, Ringe und sonstige Kostbarkeiten. Einer machte Miene, sich zu widersetzen, es wurde ihm sofort der Schädel mit einem Kolbenhieb gespalten. Inzwischen hatte man vom Depot aus den Vorfall bemerkt und sofort nach der Gendarmerie telephoniert, auch selber einige Schüsse auf die Briganten abgegeben, um sie festzuhalten. Doch wandten sich die Männer, als die Gendarmen kamen, direkt gegen diese und jorderten die Niederlegung der Waffen. Die Wächter der Ordnung waren 12, die Gegner einige dreißig — da nahmen die Vertreter der Gendarmerie Herfangel und unbehindert entkamen die Briganten, die niemand erwischen wird. Das Auffallende ist nur, daß sie sich direkt nach Palermo hinein gewagt haben.

Kleine Chronik.

Eine neue Automobil-Tourneefahrt? Im nächsten Jahre soll an Stelle des Hexamer-Rennens eine Prinz-Heinrich-Tourneefahrt veranstaltet werden, zu der Prinz Heinrich von Preußen eine Trophäe zu stiften beabsichtigt.

Wieder ein unerkannt entkommenes Automobil! Auf der Chaussee Schönau-Kaufung überrannte ein unerkannt entkommenes Automobil den Wagen des Butterhändlers Vielhauer. Durch den umstürzenden Wagen wurde die Frau Vielhauer getötet, der Mann verletzt.

Ein Revolver-Attentat verübte gestern Sonntag früh der Zimmermann Karl Beyer auf die Bewohner seines Hauses in Mathenow. Ein Tischler erlitt dabei tödliche, ein Arbeiter schwere Verletzungen. Beyer wurde verhaftet.

Gemeinsam in den Tod. Der 18jährige Bäckerei-Paul Mahn und die gleichaltrige Schneiderin Alma Maddebanz aus Berlin haben sich im Spandauer Schiffahrtskanal ertränkt, weil ihre Eltern von dem Verhältnis nichts wissen wollten.

Schwere Gewitter mit Hagelschlag verursachten gestern Abend großen Schaden in München und Umgebung.

Eine ernste Latenzliste veröffentlicht der „Autoport“. Danach sind vom 5. bis 23. Juni nicht weniger als 28 Menschen zu Tode gefahren und weitere 58 verwundet, und dazu bemerkt das Blatt, daß dies nur die ihm bekannten Fälle, aber wohl nur ein kleiner Bruchteil sind. — Die Opfer des Geschwindigkeitsdiensts!

Betrügerbände. Die Nachforschungen über die großen Getreideunterschleife im Hamburger Hafen stellte das Vorhandensein einer weitverzweigten Betrügerbande fest. Siebzehn Verhaftungen sind schon vorgenommen; einer ganzen Anzahl Beteiligten konnte man noch nicht habhaft werden, da sie noch mit Schiffen und Kähnen unterwegs sind. Die Gesamthöhe des Verlustes läßt sich noch nicht übersehen.

Banditen in Sardinien griffen in Zahl von 40 am Donnerstag in aller Morgenfrühe eine Niederlage von Lebensmitteln an, die vor den Toren der Stadt Sassari liegt. Sie erschlugen den Gendarmen, der dort als Wache stand, verwundeten einen Arbeiter, der sich widersetzte,

S. Hamburger's Räumungs-Verkauf Langgasse 11.

hat begonnen

Gewaltige Preisermässigungen.

Damen-Konfektion.

Große Posten <u>Batist-Blusen</u> mit reicher Stickerei oder Spitzengarnitur	4.50
Große Posten <u>Seidene Blusen</u> aus gestreiftem Taffet, Chiffon oder Rohseide	14.50
Große Posten <u>Woll-Blusen</u> , Hemdfasson, reine Wolle, aus modern gestreiftem Tennis	8.80
Große Posten <u>Morgenkleider, Hauskleider, Matinées und Unterröcke</u>	5.—
Große Posten <u>Reisemäntel, Golf-Jacken</u> , nur Neuheiten	12.—

Große Posten, <u>Kostüme-Röcke</u> , aus gemusterten Wollstoffen, Leinen, Bast oder Cheviots	6.50
Große Posten, <u>Jacken-Kostüme</u> , aus Wolle, Taffet, Leinen, in modernster Ausführung	30.—
Große Posten, <u>Garnierte Kleider</u> , aus Wolle, Bastseide, Leinen, nur neueste Machart	25.—
Große Posten, <u>Schwarze Taffet-Jacken</u> , in elegantester Ausführung	25.50
Große Posten <u>Spitzen-Fichus, Frauen-Paletots</u> enorm billig.	

Kinder-Konfektion.

In dieser Abteilung muß vollständig geräumt werden.

1500 Mädchen-Kleider, Mäntel u. Blusen,
1500 Knaben-Anzüge, Paletots u. Pélerinen
sind bis zur Hälfte des Preises herabgesetzt.

Verkauf nur gegen bar. — Auswahlendungen finden nicht statt.

tödtlich und banden die gesamte sonstige Mannschaft mit Striden; darauf räumten sie das Magazin völlig aus und ließen nichts Wertvolles zurück. Die Insel ist in großer Aufregung, auch in Rom ist man in fieberhafter Tätigkeit, um in die Sache Licht zu bringen.

Opfer der See. In dem Badeort Badpool wurde eine junge 23jährige Dame, als sie am Strande eine Photographie der hochgehenden See machen wollte, von einer plötzlich aufsteigenden Welle gepackt und in die See gerissen. Ihr Bruder und ihr Bräutigam sprangen sofort nach. Trotzdem es dem letzteren gelang, seine Braut einige Zeit über Wasser zu halten, scheiterten alle Rettungsversuche und die Unglücklichen wurden sämtlich von den Wellen verschlungen.

Ergriffener Mörder. Die Stockholmer Polizei erhielt die Mitteilung, daß die beiden Deutschen, welche des Mordes an dem Briefträger Olsson verdächtig sind, in Malmö ergriffen wurden und ein Geständnis abgelegt haben.

Über ein tragikomisches Ereignis wird aus Kornenburg (Niederösterreich) berichtet: Ein Schmiedegeselle namens Joseph Süssel in Wien suchte um die Befreiung von der diesjährigen Waffenübung an. Da sie ihm nicht gewährt wurde, rückte er am 11. d. M. samt seiner Familie, bestehend aus der Frau und drei Kindern im Alter von einem bis vier Jahren zum 1. und 2. Eisenbahn- und Telegraphen-Regiment in Kornenburg ein. Die Familie wollte sich von ihrem Ernährer nicht trennen lassen, bis die Sicherheitswache requiriert wurde und sie aus der Kaserne führte.

Eine schreckliche Tat. Von der russischen Grenze wird gemeldet: Im Dorfe Mednikow bei Radom belam die Frau des Bauern Stelko mit ihrem Manne einen heftigen Streit. Dabei züchtigte der Stelko die Frau mit einem Pferdehaken. Aus Mitleid darüber verließ die Frau nachts heimlich das Haus, in dem ihr Mann, ihre vier Kinder, sowie ein Knecht und eine Magd schliefen, und zündete es an. Das Haus brannte nieder und die in ihm schlafenden Personen kamen sämtlich in den Flammen um. Die Frau wurde verhaftet.

Von einer weitverbreiteten Brandstifterbande haben die Gerichtsbehörden von Châlons-sur-Marne alle Mitglieder festgenommen. Die Bande hatte vor einigen Wochen in der Umgebung von Châlons, namentlich in den Gemeinden Cerdres und Moivre, Häuser und Geschäfte eingeäschert. Die Brandstifter banden mit einem Baumunternehmer in Verbindung, der durch die Brande Geschäfte zu machen suchte, und hatten es außerdem noch auf die Ausbeutung von Versicherungsgeellschaften abgesehen.

Der Respekt vor der vermeintlichen Ehrigkeit hat einem bayerischen Bauern einen bösen Streich gespielt. Auf einem Anwesen in Groß-Gründingen in Nieder-Bayern wurde ein Topf mit Münzen aus dem 17. Jahrhundert gefunden. Der Bauer erhielt bald darauf ein Schreiben, unterzeichnet „Münzamt in München“, das die Ankunft von zwei Beamten zur Abholung des Schatzes ankündigte, um die Münzen in München ab-

schicken zu lassen. Arglos gab der Bauer den wertvollen Fund heraus. Er wartet jedoch noch heute auf die Wiederkehr der beiden Männer, die mit dem Schatz spurlos verschwunden sind.

Die Errichtung eines Krematoriums für Leipzig ist nunmehr gesichert. Der Leipziger Rat hat beschlossen, dem Feuerbestattungsverein einen Platz innerhalb des Südfriedhofs zur Errichtung eines Krematoriums zu überlassen. Damit ist die Feuerbestattungssrage für Leipzig endgültig gelöst.

Begnadigt. Der wegen Ermordung des Schlossers Dunisch vom Dessauer Schwurgericht im Februar zum Tode verurteilte Arbeiter Galbisch ist vom Herzog von Anhalt zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden. Der Prozeß hatte seinerzeit, weil der Mord aus politischen Motiven geschehen sein sollte, großes Aufsehen erregt.

Von Bienen überfallen. Während die zweijährige Tochter des Landwirts Franz in Niemern auf dem Felde unweit der elterlichen Wohnung spielte, wurde sie von einem Bienenschwarm überfallen. Nach langer Mühe gelang es, das schrecklich zugerichtete Kind von den Immen zu befreien. Ein sofort herbeigekommener Arzt hofft trotz der vielen Stiche und Schwellungen die Kleine am Leben zu erhalten.

Berunglückte Ärzte. Die beiden Ärzte des Eppendorfer Krankenhauses, die, wie gemeldet, auf einer Segelfahrt nach Aurhaven die Opfer eines starken Südweststurmes geworden sind, sind Dr. Hero Tiemann und Dr. Karl von Horn. Die Berunglückten waren am Montag bis Brunsbüttelkoog gekommen, seitdem fehlt jede Spur.

Rückfälliger Mörder. In der Nähe der Stadt Hildesheim wurde durch einen Kraftwagen der sechs-jährige Sohn des Malermeisters Busch derart verletzt, daß an seinem Aufkommen gezweifelt wird. Nach dem Unfall entfernte sich der Kraftwagen eiligst, ohne sich um das verletzte Kind zu kümmern.

Bootsunglück. Ein Boot mit sechs Personen, die bei Greffern (Baden) zum Heumachen über den Rhein fahren wollten, kenterte. Drei Personen, zwei Mädchen und ein junger Mann, ertranken, während die übrigen gerettet werden konnten.

Gerichtssaal.

Wiesbadener Schwurgericht.

Konkursverbrechen.

Die Samstagsverhandlung wider Spitz und Genossen wurde am 7. Juli abgebrochen. Heute vormittag wurde in der Zeugenvernehmung fortgesetzt. Der Angeklagte Babel meldete sich bei Anruf nicht, und nach seinem Verbleib angelegte Nachforschungen haben ergeben, daß er dieser Tage sein Geschäft verkauft, daß er gestern vormittag gegen 10 Uhr, ohne vorher die fällige Miete zu bezahlen, seine Wohnung verlassen und noch nicht in dieselbe wieder zurückgekehrt ist. Einem

Antrag des Verteidigers von Babel, die Verhandlung zu vertagen, wurde nicht entsprochen, es erging vielmehr, da B. verdächtig ist, sich aus dem Staube gemacht zu haben, um seiner Verurteilung zu entgehen, Haftbefehl wider ihn. — Da neben den drei Sachverständigen noch eine ganze Anzahl von Zeugen zu vernehmen ist, wird die Verhandlung aller Voraussicht nach erst ziemlich spät abends zu Ende gehen.

Wiesbadener Strafkammer.

Der gestohlene Pelz.

Im Januar 1906, gelegentlich einer Festivität im Westendhof, ließ eine Frau irrtümlich dort ihren Pelz, der einen Wert von 12 M. repräsentieren soll, zurück. In diesem Frühjahr, 14 Monate nachher, wurde ihr die Ehefrau Karl D., Marie, geborene Kr., als diejenige benannt, welche den Pelz mitgenommen habe. Wegen rückfälligen Diebstahls erhält diese heute 4 Monate Gefängnis.

Wiesbadener Schöffengericht.

Straßen-Unfall.

Am 1. Mai stand der Glasergeselle G. Or. in der Bellrichstraße, ohne eigentlich zu wissen, was er treiben sollte. Als dabei ein Mann, der ihn nicht einmal von Ansehen kannte, nichts Böses ahnend, an ihm vorbeiging, schlug er plötzlich mit den Fäusten auf ihn ein. Der Mißhandelte traf, nachdem er kaum einige Schritte weiter gegangen war, mit einem Bekannten zusammen. Mit diesem schritt er auf Or. zu, um ihn zur Rede zu stellen, die zwei aber sahen sich gleich von dem Manne mit dem Messer attackiert, und einer von ihnen wurde nicht unerheblich am Arm verletzt. Der Erasedent erhielt vom Schöffengericht als gerechte Strafe 5 Monate Gefängnis.

Mann und Frau.

Der Tagelöhner K. M. von hier ist dem Trunke ergeben. Er und seine Frau führen ihren gesonderten Haushalt, und wenn sie dann und wann zusammenkommen, dann muß die Frau stets Paare lassen, d. h. ihrem pflichtvergessenen Ehemann Geld geben, damit er seiner Trunksucht fröhnen kann. So machte auch eines Tages vormittags zwischen 6 und 7 Uhr schon der Mann seiner Frau in ihrer Wohnung am Römerort seine Visite. Er benahm sich dabei diesmal ganz besonders rabiat, gab sogar aus einem Revolver, den er bei sich trug, in unmittelbarer Aufeinanderfolge zwei Schüsse auf sie ab und maltratierte die Frau dann, indem er mit der Waffe auf sie einschlug. 3 Monate 5 Tage Gefängnis erhielt er dieser Tage vom Schöffengericht dafür auditiert.

rk. Saan, 28. Juni. Vor dem Schwurgericht steht heute, wie schon kurz berichtet, der 45 Jahre alte Jagdaufseher Friedrich Schaar von Breitenborn im Kreise Gehnhausen unter der Anklage des Mordes. Es wird ihm zur Last gelegt, seine Frau, mit der er in zweiter Ehe verheiratet war, mittels Giftes getötet zu haben. Die Frau war am 9. März 1906 nach Einnahme des Morgenkaffees plötz-



Reise-, Jagd- u. Sport- Anzüge, Joppen, Mäntel, Beinkleider u. Westen,

der Witterung jeder Jahreszeit entsprechend,
in vollendeter Ausführung und bester Verarbeitung. — Gesetzlich geschützt. — Tausendfach im Gebrauch. — Grosser Erfolg auf der Internationalen Sportausstellung in Berlin. K 199

Gebrüder Dörner,

Mauritiusstrasse 4.

Beamten-Verein, Lieferanten vieler Sportvereine.

Hotel Einhorn

Marktstrasse 32.

Von Morgen 1. Juli ab werde ich die Führung meines oben genannten altrenommierten Hotels wieder selbst übernehmen und werde durch coulant Bedienung, bei vorzüglicher Küche und reellen preiswerten Getränken den guten Ruf des Hauses zu erhalten suchen.

Ich bitte um das mir früher schon in so hohem Maasse bewiesene Vertrauen und zeichne

WIESBADEN, 30. Juni 1907.

Hochachtend

Philipp Schäfer.

Rex-Konservengläser

in allen Größen zu Fabrikpreisen empfehlend

Moritzstr. 15. Süd-Kaufhaus, Tel. 3553.
Inh. Franz Knapp.

Prenzados-Zigarren

10 St. 55 Pf. zu haben bei
Bernh. Cratz (Hch. Cron),
Kirchgasse 61.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib- Lehranstalt



Nur:

38 Rheinstraße 38,

Gde Moritzstrasse.

Beginn Vom

neuer 1. Juli

Kurse: an.

Nur erste Lehrkräfte.

Anmeldungen täglich.

Prospekte kostenfrei.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Morgen Dienstag, den 2. Juli, abends von 7 1/2 Uhr ab:

Grosses Doppel-Konzert

ausgeführt von dem gesamten Trompeter-Korps des Jäger-Regiments zu Pferde Nr. 8 aus Kolmar i. Els. und der Kapelle des Füsilier-Regiments von Gersdorff (Nurh.) Nr. 80, unter Leitung der Herren Stabstrompeter Lenz und Kapellmeister Gottschalk.

Zum Schlusse kommt zur Aufführung:

Das grosse Schlachten-Tongemälde 1870/71

von Saro, unter Mitwirkung sämtlicher Spielleute und Tamboures des Füsilier-Regiments Nr. 80.

Der letzte Teil, sowie das Schlachten-Tongemälde wird von beiden Kapellen zusammen ausgeführt. K 184

Kranken-, Kinder- u. Nährmittel.

Sämtliche Verbandstoffe — Lanolin, Byrolin und Vaseline — Klystierspritzen — Guttaperchataffet — Eisbeutel in allen Qualitäten — Inhalations-Apparate — Kinderseifen — Kinderschwämme — Kinderzahnbürsten — Kinderpuder — Lanoform-Streupulver — Lanoform — Pieber-Thermometer — Bade-Thermometer — Gummi-Sauger — Saugflaschen in allen Sorten — Spielschnuller — Zahnringe — Veichenwurzeln — Seesalz — Stassfurter Salz — Kreuznacher Salz — Kreuznacher Mutterlauge — Medizinal-Lebertran — Sodener u. Emser Pastillen — Arrowroot — Soxhlet-Apparate — Nährzucker — Medizin. Seifen — Nährsalz-Tropfen, Malz-Tropfen — Levico und Roncogno-Wasser — Milchflaschen — Milchflaschen-Garnituren — Plakmon — Valentines Meat Juice — Tutalin — Lactagol — Lahmanns Nährsalz-Kakao — Knorr's Hafer- und Reismehl, sowie Präparate — Dr. Michaelis Eichelkakao — Fleischextrakt „Flagge“ — Fleischextrakt Cibis, flüssig — Fleischextrakt Liebig — Malzextrakt Loefflund — Pepton Liebig — Brands Beef Tea — Brands Essence of Beef — Bouillonkapseln Maggi in Dosen à Mk. 1.— und Mk. 1.50 — Kakao Houten, Sachard — Kondens. Milch, wie Cham u. Nestle — Promethem-Kakao — Kasseler Haferkakao in Kartons — Hamatogen — Hartensteinische Leguminosen — Nestles Kindermehl — Kufelches Kindermehl — Mufflers Kindernahrung — Opels Nährwieback — Rachenstout des Arabes — Roborat — Dr. Theinhardt's Hygiene, sowie Kindernahrung — Medizinal-Tokayer — Medizinal-Kognak — Alte Stärkungswine: Sherry, Port, Malaga, Madeira, Marsala in vorz. Qualitäten — Vegetabil. Milch — Pepsinweine. K 186

Eiweiss-Haferkakao 1/2 Ko. Mk. 1.—

Flüssige Somatose in Flaschen à Mk. 2.50.

Chem. reiner Milchwucker f. Kinder 1/2 Ko. Mk. 1.—, b. mehr 90 Pf.

Somatose, Puro Fleischsaft und Sanatogen.

Alle Sorten Mineralwasser in frischen Füllungen.

Sämtl. Artikel kommen nur in allerbesten Qualitäten zum Verkauf.

Wilh. Heinr. Birek,

Ecke Adelheid- und Graniestraße.

Bezirks-Fernsprecher No. 216.

